

Die drei ??? – Stille Nacht, düstere Nacht

-- Hörspielskript von Monique Carrera --

CD A	2
Track 1 – Noch 24 Stunden.....	2
Track 2 – Noch 23 Stunden.....	7
Track 3 – Noch 22 Stunden.....	13
Track 4 – Noch 21 Stunden.....	19
Track 5 – Noch 20 Stunden.....	25
Track 6 – Noch 19 Stunden.....	28
Track 7 – Noch 18 Stunden.....	34
Track 8 – Noch 17 Stunden.....	39
CD B	44
Track 9 – Noch 16 Stunden.....	44
Track 10 – Noch 15 Stunden.....	49
Track 11 – Noch 14 Stunden.....	54
Track 12 – Noch 13 Stunden.....	58
Track 13 – Noch 12 Stunden.....	61
Track 14 – Noch 11 Stunden.....	64
Track 15 – Noch 10 Stunden.....	67
Track 16 – Noch 9 Stunden.....	70
CD C	72
Track 17 – Noch 8 Stunden.....	72
Track 18 – Noch 7 Stunden.....	74
Track 19 – Noch 6 Stunden.....	76
Track 20 – Noch 5 Stunden.....	79
Track 21 – Noch 4 Stunden.....	81
Track 22 – Noch 3 Stunden.....	84
Track 23 – Noch 2 Stunden.....	90
Track 24 – Noch 1 Stunde.....	100

CD A

Track 1 – Noch 24 Stunden

[Titelmusik]

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 24 Stunden! 23. Dezember, 12 Uhr mittags!

[Musik „Jingle Bells“, Stimmengewirr]

Peter: *[lachend]* Wow! Ein echtes Weihnachtsparadies!

Justus: Ja.

Bob: Ja, also genauso habe ich mir als kleiner Junge das Zuhause von Santa Claus am Nordpol vorgestellt.

[Musik wechselt von Zeit zu Zeit Stück und Lautstärke]

Justus: Ach...

Bob: Äh, gut, vielleicht ohne die vielen Vertreter!

Justus: So ist das eben auf einer Messe, Kollegen. Und in diesem Fall handelt es sich sogar um die größte Spielwarenfachmesse diesseits der Rocky Mountains.

Bob: Wahnsinn.

Justus: Hier trifft sich allweihnachtlich die gesamte Branche, um sich über die neuesten Entwicklungen und Trends zu informieren. Fernab der neugierigen Öffentlichkeit versteht sich.

Peter: Ein hochmodernes Tagungszentrum mitten in einem der schönsten Wintersportgebiete des Landes!

Justus: Ja!

Peter: Die perfekte Kombination für eine weihnachtliche Spielzeugmesse!

Mr. Nostigon: *[lachend]* Freut mich, dass es euch auf der „GameFame“ gefällt!

Peter: Hi!

Bob: Hallo!

Justus: Und ob es das tut, Mr. Nostigon. Ihre Einladung war wie ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk.

- Mr. Nostigon:** Schön, dass wir uns hier wiedersehen, Jungs.
- Justus:** Ja.
- Mr. Nostigon:** Wie läuft's so an der Westküste? Ich denke gern an meine Zeit im Polizeidienst dort zurück.
- Peter:** Ach, als freier Sicherheitsberater hier in Crystal Pike lässt es sich doch sicherlich auch leben. Ja und wir freuen uns wirklich riesig über Ihre Einladung.
- Bob:** Ja. Total.
- Mr. Nostigon:** Gern. Ich habe euch hier übrigens offiziell als Mitarbeiter des Sicherheitsteams angemeldet.
- Peter:** Ach...
- Bob:** Super!
- Mr. Nostigon:** Ja, so könnt ihr also auch etwas hinter die Kulissen der „GameFame“ blicken.
- Peter:** Äha.
- Bob:** Hier ist es wirklich unglaublich, Sir. Allein die Größe dieser Halle. Man könnte hier drin locker ein komplettes Kreuzfahrtschiff verstecken.
- [Hintergrundmusik wechselt]*
- Mr. Nostigon:** *[lachend]* Solange ich nicht den An- und Abfahrtsport übernehmen muss... Aber du hast natürlich Recht, Bob. Ich war am Anfang auch regelrecht erschlagen von den Dimensionen.
- Bob:** Das kann ich mir vorstellen.
- Mr. Nostigon:** Und dabei ist es hier nur eine von mehreren Abteilungen des Messegeländes.
- Peter:** Im Ernst? Das hier ist noch nicht alles?
- Mr. Nostigon:** Aber bei Weitem nicht! Der gesamte Gebäudekomplex umfasst drei Hauptareale.
- Justus:** Aha.
- Mr. Nostigon:** Die Grand Lodge mit dem Hotelbereich im Ostflügel, dann das derzeit ungenutzte Kongresszentrum im Nordflügel und die Fairground Hall hier im Westen.
- Bob:** Man, das ist ja Wahnsinn!

- Mr. Nostigon:** Hinzu kommen fünf Innenhöfe mit Restaurants und Cafés und sogar ein eigenes Kino!
- Bob:** Ein Kino?
- Mr. Nostigon:** Ach, ihr könnt euch sicherlich vorstellen, was für ein Riesenaufwand das ist, das alles vernünftig abzusichern.
- Justus:** Zweifellos eine Mammutaufgabe.
- Peter:** Ja.
- Justus:** Gehe ich Recht in der Annahme, dass Sie im Vorfeld eine evaluative Rückkopplung mit den vorhandenen Securityressourcen forciert haben?
- Peter:** Evalua... wenn du es schaffst, Bob, das drei Mal schnell hintereinander zu sagen, dann spendiere ich dir ne Wagenladung Zuckerwatte!
- Mr. Nostigon:** Wie ich sehe, hat sich an deiner Vorliebe für hochgestochene Formulierungen nichts geändert.
- Bob:** Na, falls jemals der Tag eintritt, an dem sich unser Erster vom Aufstehen bis zum Schlafengehen vollkommen verständlich ausdrückt, schicken wir Ihnen sofort ne Postkarte, Mr. Nostigon!
- Mr. Nostigon:** Um deine Frage zu beantworten, Justus – hinsichtlich der Security waren hier keine Ressourcen vorhanden, auf die ich hätte zurückgreifen können.
- Justus:** Hm...
- Bob:** Echt nicht?
- Mr. Nostigon:** Nein.
- Bob:** Ja, aber die „GameFame“ findet doch seit Jahren in Crystal Pike statt.
- [Hintergrundmusik wechselt zu „Stille Nacht“]*
- Mr. Nostigon:** Ja.
- Bob:** Da müsste es doch eigentlich ein eingespieltes Sicherheitsteam geben.
- Mr. Nostigon:** Das gab es auch. Aber im Unterschied zu den vergangenen Veranstaltungen hat die Messeleitung diesmal das gesamte Sicherheitskonzept umgekrempelt.
- Justus:** Ach...

- Mr. Nostigon:** Alle Positionen wurden ausgewechselt. Auch die Stelle des Sicherheitskoordinators hatte man neu ausgeschrieben.
- Peter:** Aha. Und der Gewinner waren Sie!
- Mr. Nostigon:** Ja. So ist es. Nicht zuletzt dank der guten Jobs, die mir dein Vater vermittelt hat, Peter. Wegen des geänderten Konzeptes musste ich hier allerdings ein völlig neu zusammengestelltes Team einweisen.
- Justus:** Hm... Ziemlich ungewöhnlich, oder? Immerhin hat es hier eine erfahrene Sicherheitstruppe gegeben, die alles bis ins kleinste Detail kannte.
- Bob:** Wissen Sie, ob es einen bestimmten Grund für diese Änderungen gab?
- Mr. Nostigon:** Das kann ich nur vermuten, Bob. Dieses Mal gibt es nämlich eine ganz besondere Attraktion.
- Peter:** Mhm.
- Mr Nostigon:** Morgen um punkt zwölf Uhr mittags...
- Justus:** Vorsicht, Bob!
- [Beastor schreit, spannende Musik]*
- Bob:** Ein Monster!
- Beastor:** Du... hast gewonnen! In diesem Umschlag steckt deine persönliche Glücksnummer, für die große Verlosung morgen!
- Bob:** OK!
- [Musik setzt aus]*
- Beastor:** Dort warten einzigartige Preise. Exklusiv eingeflogen von meinem Heimatplaneten Neteria!
- Bob:** Wie jetzt? Ich verstehe...
- Beastor:** Sei dir gewiss, kleiner Erdling. Spielspaß hat einen neuen Namen! „Heroes Of The Universe“!
- Peter:** Hey! *[lacht]* Jetzt weiß ich, woher ich den Typen kenne! Das ist doch Beastor. Der Herr der Monster!
- Justus und Bob:** Ja!
- Justus:** Du hast Recht, Zweiter.
- Mr. Nostigon:** So ist es, Jungs! Leibhaftig und in voller Lebensgröße auf der GameFame! Ebenso wie die anderen Figuren von den

Heroes. Genau davon wollte ich euch berichten, als wir von diesem Monsterbändiger unterbrochen wurden.

Bob: Ach so.

Beastor: Also vergiss nicht, morgen zur großen Weihnachtspräsentation zu kommen!

Bob: Ja.

Beastor: Sonst werfe ich dich meinen Drachen zum Fraß vor!

Bob: OK!
Wie jetzt... Präsentation?

Mr. Nostigon: Genau. Aber jetzt solltet ihr erst mal einchecken, Jungs. Anschließend treffen wir uns zum Essen wieder. Und dann erzähle ich euch alles!

Justus: Ein ausgezeichneter Plan, Sir. Nach diesem spektakulären Monsteralarm können wir eine kleine Stärkung gut gebrauchen!

[Zwischenmusik setzt ein]

Bob: Das stimmt.

Peter: Besonders du, Justus!

Justus: Hm...

[Zwischenmusik]

6:57 / 6:57

Track 2 – Noch 23 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 23 Stunden! 23. Dezember, 1 Uhr mittags!

[Musik]

Erzähler: Nachdem die drei Detektive ihre im zwölften Stock der Grand Lodge gelegenen Zimmer bezogen hatten, begaben sie sich zum Lumberjack's. Mr. Nostigon erwartete sie bereits in dem weihnachtlich geschmückten Restaurant im Holzfällerstil. Gemeinsam ließen sie sich ein deftiges Mountain-Menü schmecken.

[Musik klingt aus, Stimmengewirr, Musik im Restaurant, Geschirr klappert gelegentlich, alle reden teilweise mit vollem oder halbvollem Mund]

Peter: Mmmm...

Mr. Nostigon: Entschuldigt Jungs, dass ich mein Mobiltelefon so ungemütlich hier liegen habe. Aber auch während meiner Mittagspause muss ich auf Empfang bleiben.

Bob: Völlig OK.

Justus: Kein Problem, Sir. „Allzeit bereit“ ist ein Motto, mit dem auch wir durchaus vertraut sind.

Peter: Mhm... Ja. Als Detektiv ist man eigentlich immer im Dienst.

Mr. Nostigon: Genau.

Peter: Wenn's nach Justus ginge, dann würden wir auch auf das lästige Schlafen verzichten, hä? *[zieht Justus auf]* Oder?

Justus: Peter!

Bob: Was hast du denn, Zweiter? Du machst ein Gesicht, als hättest du gerade den Grinch gesehen.

Peter: Ja, nicht ganz, aber immerhin den stärksten Mann des Universums!

Justus: Was?

Bob: Tatsächlich! Du, das ist Free-Man!

Peter: Ja.

Bob: Der legendäre Anführer der „Heroes Of The Universe“!

- Justus:** Ich wusste gar nicht, dass der größte Held des Planeten Neteria eine Vorliebe für gegrillte Rippchen hat!
- Bob:** Ich auch nicht!
- Mr. Nostigon:** Das sind eben die exklusiven Geheimnisse, die man nur hier auf der „GameFame“ erfährt. Womit wir wieder beim eigentlichen Thema wären. Wie ihr sicherlich wisst, war „Heroes Of The Universe“ eine außerordentlich beliebte Fantasy-Fernsehserie.
- Peter:** Na klar.
- Mr. Nostigon:** Vor dreißig Jahren hat sie riesige Erfolge gefeiert. Und wegen einer Art landesweiten Nostalgiewelle steht die Serie nun wieder hoch im Kurs.
- Bob:** Ja.
- Peter:** Nja, das kann man wohl sagen. Momentan laufen die Wiederholungen im Fernsehen ja rauf und runter.
- Mr. Nostigon:** Genau.
- Bob:** Na ja, das ist ein echtes Phänomen. Aber, ich hab gar nicht gewusst, dass die Schauspieler von damals, dass die immer noch aktiv sind.
- Mr. Nostigon:** *[lachend]* Ja...
- Bob:** Ich dachte, die seien alle nach dem Serienende in der Versenkung verschwunden.
- Peter:** Dachte ich auch.
- Mr. Nostigon:** Das waren sie zum größten Teil auch. Aber als vor einiger Zeit die große Retrowelle einsetzte, waren die vergessenen Helden plötzlich wieder gefragt. Seither sind sie beliebte Gäste auf Filmconventions und Fanmessen. Auch wir haben sie als Showhighlights für Autogrammstunden eingeladen. Zumindest vordergründig.
- Justus:** Wie... nur vordergründig?
- Mr. Nostigon:** Ja, so ist es. Und genau hier kommt der heimliche Ehrengast der „GameFame“ ins Spiel. Hier. *[tippt auf ein Prospekt]* In diesem Prospekt.
- Bob:** Darf ich mal? *[blättert im Prospekt]*
Hm... Ein Mann mit Nickelbrille und braunen Locken, wer ist das?
- Justus:** Hm?

- Peter:** Zeig mal!
Dwight Fillmore. Informatiker, Tüftler, Visionär.
- Justus:** Aha.
- Bob:** Hmm.
- Peter:** Hm... Also, vielleicht tut sich da ja mal wieder ne dicke Bildungslücke bei mir auf, aber das sagt mir leider überhaupt nichts.
- Justus:** Es kommt zwar selten vor, Zweiter, aber diese Lücke teile ich!
- Mr. Nostigon:** Kein Grund für überzogene Selbstkritik, Jungs!
- Justus:** Ach...
- Mr. Nostigon:** Derzeit ist Dwight Fillmore tatsächlich nur in Fachkreisen bekannt. Aber das wird sich nach dem morgigen Tag mit Sicherheit ändern!
- Justus:** Aha!
- Bob:** Äh, das Ganze hat, äh, nicht zufällig etwas mit der mysteriösen Präsentation zu tun, zu der ich auf so reizende Weise von dem Affenmonster eingeladen wurde?
- Mr. Nostigon:** Volltreffer, Bob!
- Justus:** Ah...
- Bob:** Aha.
- Mr. Nostigon:** Morgen schlägt Dwights große Stunde. Oder vielmehr die große Stunde seiner Schöpfung!
- Peter:** Schöpfung?
- Mr. Nostigon:** Mhm.
- Peter:** Ach, Sie meinen ein Spielzeug, das dieser Mr. Fillmore entwickelt hat.
- Mr. Nostigon:** Nicht irgendein Spielzeug, sondern eine revolutionäre neue Generation von Spielfiguren, die alle bisherigen Standards in den Schatten stellen wird.
- Justus:** Ach... Erzählen Sie, Sir.
- Mr. Nostigon:** Es ist so. Mr. Fillmore, genauer gesagt Dr. Fillmore ist ein echtes Wunderkind.
- Bob:** Aha.

- Mr. Nostigon:** Schon mit 21 Jahren hat er sein Studium „Summa cum laude“, also mit höchster Auszeichnung abgeschlossen. Seine Bahnbrechenden Forschungen auf dem Gebiet der sogenannten „Smart Toys“ haben schnell die Aufmerksamkeit einiger führender Spielwarenkonzerne erregt.
- Bob:** Äh... „Smart Toys“?
- Mr. Nostigon:** Mhm.
- Bob:** Smart Toys, also sowas, wie „Intelligentes Spielzeug“?
- Mr. Nostigon:** Richtig! Dwights Schwerpunkt sind hochbewegliche Actionfiguren, die dank modernster Mikrochiptechnik und Optiksensoren ganz eigenständig agieren können.
- Peter:** Ha! Wahnsinn! Diese Figuren laufen also völlig frei herum?
- Mr. Nostigon:** Allerdings! Sie laufen, springen, klettern und natürlich kämpfen sie miteinander, wenn Gut auf Böse trifft.
- Justus:** Aha.
- Bob:** Ist ja irre!
- Mr. Nostigon:** Je nach strategischer Ausrichtung können ganze Wettbewerbe ausgetragen werden.
- Bob:** Aha.
- Mr. Nostigon:** Aber es gibt natürlich auch die Möglichkeit, in den Offmodus zu schalten, wenn man ganz normal mit den Figuren spielen will.
- Peter und Bob:** *[gleichzeitig]* Mhm.
- Justus:** Das klingt in der Tat nach einer echten Revolution in der Spielzeugwelt.
- Mr. Nostigon:** Allerdings.
- Justus:** Kein Wunder, dass Mr. Fillmores Forschungen in der Branche für Aufsehen gesorgt haben. Wer als erster mit einer so überlegenen neuen Technik an den Markt geht, kann das ganz große Geld machen.
- Mr. Nostigon:** So ist es. Schon vor zwei Jahren ist deshalb der kalifornische Spielwarenkonzern „Fun Fellows“ an Dwight herangetreten, um eine völlig neue Actionfigurenserie zu entwickeln.
- Bob:** Na, ich vermute mal mit Erfolg, oder?
- Mr. Nostigon:** Du hast es erfasst! Und der Clou des Ganzen: Dank geschickter Verhandlungen hat sich „Fun Fellows“ die Rechte

gesichert, diese Figuren in einer ganz besonderen Form herauszubringen. Nämlich als perfekte Miniaturisierungen der...

- Peter:** *[fällt mit lauter, sehr hoher Stimme Mr. Nostigon ins Wort]*
„Heroes Of The Universe“
- Mr. Nostigon:** Psssst! *[flüsternd]* Nicht so laut!
- Peter:** *[leise]* Oh, en...
- Mr. Nostigon:** *[flüsternd]* Bis morgen Mittag, Punkt zwölf Uhr, ist das noch streng geheim!
- Bob:** Ah...
- Mr. Nostigon:** Dann nämlich wird Free-Man, der Anführer der Heroes während einer actiongeladenen Gala gegen Skulldor, den skelettgesichtigen Lord der Unterwelt antreten.
- Peter:** Aha.
- Justus:** Ah...
- Mr Nostigon:** *[lacht kurz]*
- Justus:** Und anschließend erfolgt mit viel Glanz und Gloria die große Präsentation ihrer Miniversionen.
- Mr. Nostigon:** Jaa...
- Justus:** Hoh... Ein wirklich cleverer Schachzug. Man verbindet eine spektakuläre neue Spielzeugtechnik mit dem Design einer landesweit überaus populären Kultserie.
- Bob:** Naja, das hört sich nach einem perfekten Erfolgsrezept an.
- Justus:** Ja.
- Mr. Nostigon:** *[mit gedämpfter Stimme]* Absolut! Man munkelt, das „Fun Fellows“ eine geradezu astronomische Summe in die Produktion und Vermarktung der Figuren investiert hat.
- Justus:** Aha.
- Mr. Nostigon:** Entsprechend groß sind nun die Erwartungen.
- Bob:** Das ist klar.
- [Zwischenmusik setzt ein]*
- Peter:** *[schreckt begeistert auf]* Da! Free-Man reckt mit großer Geste sein Schwert in die Höhe!
- Free-Man:** Bei der Macht des Universums! Ich will Nachtisch!

Die drei ??? – Stille Nacht, düstere Nacht

[begeistertes Staunen]

Mr. Nostigon:

Hört hin...

[Zwischenmusik „Masters Of The Universe Titeltrack“]

7:10 / 14:22

Track 3 – Noch 22 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 22 Stunden! 23. Dezember, 2 Uhr mittags!

[Musik]

Erzähler: Satt und zufrieden begaben sich Mr. Nostigon und die drei Detektive im Anschluss an das üppige Menü zurück zur Fairground-Hall. Der Weg zur Messehalle war kurz. Doch im allgemeinen Messetrubel benötigten sie eine ganze Weile für die Strecke. Darüber hinaus kosteten auch die zwei Sicherheitskontrollen, die sie durchlaufen mussten, einiges an Zeit.

[Musik klingt aus, Summgeräusch, Weihnachtslied „White Christmas“ im Hintergrund]

Mr. Nostigon: Wie ihr seht, kommt man hier überall nur mit gültiger Identifikationschipkarte weiter. Entweder man zeigt sie beim Wachpersonal vor, oder man hält sie, wie gerade bei der Automatiktür, vor ein Lesegerät, damit man Einlass erhält.

Justus: Also, keine Chance für ungebetene Besucher.

Mr. Nostigon: Nicht die geringste. Immerhin hat die „GameFame“ ihren Ruf als die exklusivste Spielwarenmesse des Landes zu verlieren. Aber das Sicherheitssystem ist absolut lückenlos.

Peter: Aha.

Mr. Nostigon: Um hier her ins Herz der Messe zu gelangen, müssen ankommende Besucher insgesamt vier Checkpoints durchlaufen.

Justus: Aha.

Mr. Nostigon: Darüber hinaus ist der gesamte Ausstellungsbereich kameraüberwacht.

Bob: Mit anderen Worten, hier ist man so sicher, wie in Abrahams Schoß.

Peter: In diesem Fall wohl eher wie im Schoß des Weihnachtsmanns.

Peter und Bob: *[lachen]*

Mr. Nostigon: Wie ihr wisst, Jungs, ist es mein erster Job dieser Größenordnung. Da will ich natürlich alles, äh... *[Handy klingelt]* Moment...

Bob: Ein Störfall?

- Mr. Nostigon:** Das wird sich zeigen. Hm...
Eine Reinigungskraft steht offenbar vor einem von Innen verschlossenen Raum in Sektion D.
- Bob:** Ach...
- Mr. Nostigon:** Laut Plan handelt es sich um das Büro von Desmond Calbourn. Einem prominenten Journalisten, der aber eigentlich erst heute Abend eintreffen soll.
- Justus:** Und?
- Mr. Nostigon:** Auf das Klopfen reagiert niemand. Deshalb werde ich mir das sicherheitshalber mal anschauen. Wollt ihr mitkommen, oder euch lieber ein Bisschen umsehen?
- [„Vom Himmel hoch“ im Hintergrund]*
- Justus:** Als offizielle Mitglieder des Sicherheitsteams stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Seite. Stimmt's, Kollegen?
- Peter:** Ja!
- Bob:** Klar doch. Das Weihnachtswunderland läuft uns ja nicht weg.
- Mr. Nostigon:** OK. Dann folgt mir. Bis zur Freitreppe und zu den Aufzügen würden wir in dem Gedränge ne halbe Ewigkeit benötigen. Deshalb nehmen wir einen kürzeren Weg.
- Peter:** Gut.
- Justus:** Dann los!
- [Schritte]*
- Bob:** Hier lang?
- Mr. Nostigon:** Nein, nein. Da. Zur Metalltür.
- [Piepgeräusch, eine Metalltür wird betätigt]*
- Bob:** Ah... Gut.
- Mr. Nostigon:** So. Die Chipkarte durchziehen...
- Justus:** Aha. So?
- Peter:** Gut.
- [Hintergrundmusik setzt aus]*
- Mr. Nostigon:** Kommt. Also, wir müssen rauf in den sechsten Stock. So lernt ihr gleich mal eine „Level-Blau-Passage“ kennen.

- Peter:** OK.
- Justus:** Aha.
- Bob:** Level Blau? Was ist das?
- Mr. Nostigon:** Ja, damit bezeichnen wir alle intern genutzten, aber für die Öffentlichkeit gesperrten Areale.
- Justus:** Aha.
- Mr. Nostigon:** Im Notfall können diese Bereiche mit einer einzigen Freischaltung geöffnet werden, um eine schnelle Evakuierung zu ermöglichen.
- Justus:** Ha...!
- Peter:** Gut zu wissen.
- Justus:** Sagen Sie, Sir, ist es eigentlich normal, dass die Pressevertreter eigene Büros haben?
- Mr. Nostigon:** Nein. Mr. Calbourn besitzt einen gewissen Sonderstatus.
- Justus:** Aha.
- Mr. Nostigon:** Er ist ein absoluter Branchenexperte, und wird morgen die Festrede auf den Start der Heroes halten. Deshalb hat er von der Veranstaltungsleitung einen persönlichen Büroraum für Hintergrundgespräche und Interviews zur Verfügung gestellt bekommen.
- Justus:** Aha.
- [Ein Handy klingelt]*
- Mr. Nostigon:** Oh... Wieder eine Nachricht.
- Bob:** Ja, und? Neuigkeiten?
- Mr. Nostigon:** Ja, das war die Sicherheitszentrale. Mr. Calbourn ist tatsächlich schon vor einer knappen Stunde hier eingetroffen und hat seine Chipkarte erhalten.
- Justus:** Aha.
- Mr. Nostigon:** Den Checkpoint vor dem Büroflur in Sektion D hat er um 2 Uhr passiert. Offensichtlich haben sich seine Pläne kurzfristig geändert.
- Peter:** Aber... aber, wenn er wirklich in dem Büro ist, wieso... wieso antwortet er dann nicht?

Mr. Nostigon: Vielleicht hält er ein Mittagsschläfchen, bevor er sich in den Messetrubel stürzt. Oder er telefoniert und hat das Klopfen nicht gehört. Wir werden gleich sehen, woran wir sind.

[Schritte, Eine Tür wird geöffnet, Justus atmet schwer]

Mr. Nostigon: Ja. Da ist Mr. Barnes vom Serviceteam 3.

Bob: Ah...

[Eine Tür wird geöffnet]

Justus: Hallo.

Frederic Barnes: Gut, dass Sie da sind, Mr. Nostigon. Wie Sie an dem Chipkartenschloss sehen, wurde die Verriegelung von Zimmer 609 von Innen aktiviert. Dabei soll dieses Büro laut Raumplan erst in drei Stunden bezogen werden.

Mr. Nostigon: Und?

Frederic Barnes: Also habe ich angeklopft und gefragt, ob ich eintreten darf. Aber niemand hat sich gemeldet. Eine Fehlfunktion schließt die Zentrale aus.

Justus: Aha...

Frederic Barnes: Außerdem hab ich von da drinnen etwas gehört.

Justus: Gehört?

Frederic Barnes: Da war ein Geräusch. Eine Art... leises Kichern.

[spannende Musik setzt ein]

Mr. Nostigon: Ein Kichern? Sie haben also gehört, wie Mr. Calbourn gekichert hat?

Frederic Barnes: Das war kein Mann. Auf keinen Fall! Dafür war die Stimme viel zu hoch! Ich kann es nicht richtig beschreiben, aber... an diesem Kichern... stimmte etwas nicht.

Justus: Ach...

Peter: Wie meinen Sie das?

Frederic Barnes: Haltet mich nicht für verrückt, aber dieses Kichern... hatte... etwas... etwas böses an sich. Etwas bedrohliches. Als ich dann klopfte, verstummte es schlagartig.

Mr. Nostigon: Moment mal. Sie haben das Kichern also gehört, bevor Sie an die Tür klopfen.

- Frederic Barnes:** Genau. Als ich vor dem Büro ankam, habe ich eine SMS von meiner Frau bekommen.
- Justus:** Aha.
- Frederic Barnes:** Natürlich weiß ich, dass wir während der Arbeit keine privaten Nachrichten annehmen sollen, aber Claire hat heute Geburtstag, und ich...
- Mr. Nostigon:** *[fällt Frederic Barnes ins Wort]* Schon gut, schon gut! Weiter.
- Frederic Barnes:** Ja. Also habe ich ihr schnell zurückgeschrieben, dass ich heute Abend auf jeden Fall pünktlich zur Party kommen werde. Und währenddessen habe ich hinter der Tür plötzlich dieses unheimliche Kichern gehört.
- [Musik setzt aus]*
- Bob:** Aber als Sie dann geklopft haben, hat Ihnen niemand geantwortet.
- Frederic Barnes:** So ist es. Dann bin ich zum Checkpoint und habe Meldung gemacht.
- Bob:** Aha.
- Mr. Nostigon:** Das war völlig richtig, Mr. Barnes. Meine Centralcard deaktiviert automatisch den Verriegelungsmechanismus. Angesichts der besonderen Umstände übernehme ich die Verantwortung für das Öffnen des Büros.
- [Piepgeräusch]*
- Peter:** Hah. Na, jetzt bin ich mal gespannt.
- Bob:** Ja.
- [Klopfen]*
- Mr. Nostigon:** *[mit fester Stimme, an die Tür klopfend]* Mr. Calbourn? Hier ist der Sicherheitsdienst! Wir werden nun hereinkommen!
- [Die Tür wird geöffnet, Schritte, Spannungsmusik setzt wieder ein]*
- Justus:** Die Jalousien wurden heruntergelassen. Vielleicht hat sich Mr. Calbourn tatsächlich für ein Nickerchen hier her zurückgezogen.
- Peter:** Aber... Auf dem Sofa liegt er nicht!
- Bob:** Da drüben! Hinter dem... Schreibtisch!
- Justus:** Was?

Bob: Da liegt jemand...
da liegt jemand auf dem Boden!

[dramatische Zwischenmusik]

7:05 / 21:52

Track 4 – Noch 21 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 21 Stunden! 23. Dezember, 3 Uhr nachmittags!

[dramatische Musik]

Mr. Nostigon: *[ernst]* Tatsächlich. Es ist Calbourn. Wartet. Ich fühle seinen Puls.

Peter: Ja, und? Lebt er noch?

Mr. Nostigon: Kaum noch Pulsschlag. Keine Atmung feststellbar! Ich beginne mit der Reanimation.
[laut] Barnes! Alarmieren Sie den medizinischen Notdienst!

Frederic Barnes: Ja, Sir!

Erzähler: Sofort war Peter an Nostigons Seite, um ihn bei der Beatmung und Herzdruckmassage zu helfen. Für einen kurzen Moment erlangte Mr. Calbourn wieder das Bewusstsein, wurde jedoch nach einem leisen Aufstöhnen erneut ohnmächtig.

Mr. Calbourn: *[sehr schwer verständlich stammelnd]* Elfenbeinfrau...

[Musik klingt langsam aus]

Erzähler: Bald darauf kehrte Mr. Barnes mit den Sanitätern zurück, die den Mann auf einer Trage in die hauseigene Krankenstation brachten. Mr. Nostigon wischte sich den Schweiß von der Stirn.

Mr. Nostigon: Ein Glück, dass Sie so schnell reagiert haben, Mr. Barnes. Anderenfalls hätte das hier ein schlimmes Ende genommen.

Frederic Barnes: *[stotternd]* Äh... ja... damit... Damit hätte ich ja niemals gerechnet! Kann ich... kann ich sonst noch irgend etwas für Sie tun, oder...

Mr. Nostigon: Gehen Sie ruhig, aber halten Sie sich bitte für eventuelle Rückfragen zur Verfügung!

Frederic Barnes: Natürlich, Sir.

Justus: Wiedersehen.

Peter: Ja.

Mr. Nostigon: So. Ich muss mich setzen.
Sorry, Jungs. So hatte ich mir das heutige Messeprogramm für euch natürlich nicht vorgestellt.

- Justus:** Machen Sie sich deshalb keine Gedanken. Erfahrungsgemäß pflegen Notfälle sich nicht nach Programmen zu richten.
- Bob:** Die Hauptsache ist doch, dass Mr. Calbourn gerettet werden konnte.
- Peter:** Offensichtlich hat er einen Zusammenbruch erlitten, der so plötzlich kam, dass er niemanden mehr alarmieren konnte.
- Justus:** Präzise zusammengefasst, Zweiter. Und das umgefallene rote Fläschchen dort neben dem Faxgerät könnte diese Theorie bestätigen.
- Bob:** Ach... Was ist denn das?
Hm... Das ist 'n... Das ist 'n Minispray.
- Justus:** Aha.
- Bob:** Die Verschlusskappe ist noch drauf.
[Spannungsmusik setzt ein]
- Bob:** *[liest vor]* „Dorangin Akut. Ein Sprühstoß zu 48 Milligramm enthält 0,4 Milligramm Glyceroltrinitrat.“
- Peter:** Dorangin...
- Bob:** Ja.
- Peter:** Das sagt mir irgendwas.
- Mr. Nostigon:** Ach ja?
- Peter:** Ja. Ab und zu mähe ich den Rasen bei einem alten Freund meines Großvaters. Der Mann ist schwer herzkrank und auf starke Medikamente angewiesen.
- Justus:** Und weiter?
- Peter:** Ja, manchmal kommt er mit den Tabletten ein bisschen durcheinander, aber... aber eine Sache hat er grundsätzlich immer bei sich.
- Justus:** Nämlich ein rotes Sprühfläschchen.
- Peter:** Genau.
Er hat mir auch mal erklärt, wie dieses Dorangin funktioniert.
- Bob:** Ja?
- Peter:** Bei einem Herzanfall muss er sich zwei Mal in den Mund sprühen, damit die Herzgefäße sich dann wieder erweitern.
- Justus:** Ah.

- Mr. Nostigon:** Die sogenannte „Angina Pectoris“ – krampfartige Herzenge. Ausgelöst durch fortgeschrittene Arterienverkalkung.
- Peter:** Genau.
- Bob:** Na dann... dann ist die Sache also klar. Mr. Calbourn hatte einen akuten Herzanfall, griff nach seinem... nach seinem Notfallspray, schaffte es aber nicht mehr, es zu benutzen.
- Peter:** Ja. Er ließ das Sprühfläschchen fallen und es rollte neben das Faxgerät.
- Justus:** Ja.
- Bob:** Genau.
- Peter:** Und dann ist er neben dem Schreibtisch zusammengebrochen.
- Mr. Nostigon:** Das könnte auch das Geräusch erklären, das Mr. Barnes vorhin gehört hat. Wahrscheinlich war es gar kein Kichern, sondern ein ersticktes Röcheln.
- [Musik klingt langsam aus]*
- Justus:** Ja. Klingt durchaus plausibel. Bleibt nur die Frage, ob es eine konkrete äußere Ursache für den Zusammenbruch gab. So ein Herzanfall kann meines Wissens sowohl durch körperliche, als auch durch psychische Belastung ausgelöst werden. Und da wir sicherlich ausschließen können, dass Mr. Calbourn in diesem Büro einen Marathonlauf unternommen hat, gehe ich von Variante zwei aus.
- Bob:** Ach so. Du meinst also, irgendetwas hat ihn so sehr aufgeregt, dass er ne Herzattacke bekam.
- Mr. Nostigon:** Ja...
- Bob:** Ja, möglicherweise der Grund für seine verfrühte Anreise.
- Justus:** Jaa.
- Peter:** Falls ja, finden wir mit etwas Glück in seinem Terminplan einen Hinweis. Hier liegt ein kleines Ringbuch auf dem Aktenschrank.
- Justus:** Ähm... Denken Sie, es ist OK, wenn wir kurz hineinschauen, Mr. Nostigon?
- Mr. Nostigon:** Hmhm... Ein mal Detektiv, immer Detektiv, stimmt's?
- Justus:** Na ja...

- Mr. Nostigon:** Also schön. Da es hier um die Klärung eines gravierenden Vorfalles geht, halte ich diesen Eingriff in Mr. Calbourns Privatsphäre für zulässig.
- Justus:** Gut.
- Peter:** Danke.
- Bob:** Und?
- [Justus blättert im Ringbuch]*
- Justus:** Moment...
Hier. *[tippt auf das Ringbuch]*
23. Dezember... Hach. Leider Fehlanzeige. Hier sind erst ab sechs Uhr abends mehrere Termine notiert. Keine früheren Einträge für heute. Hmm...
Damit bestätigt sich zumindest unsere Vermutung, dass Mr. Calbourn bis vor Kurzem noch geplant hatte, erst abends in Crystal Pike einzutreffen.
- Peter:** Stimmt.
- Bob:** Nja, bloß... dann hat ihn irgendwas veranlasst, seine ursprüngliche Planung über den Haufen zu werfen..., ja und... deutlich früher anzureisen.
- Peter:** Offensichtlich irgendetwas, das ihn sehr aufgewühlt hat.
- Mr. Nostigon:** Näheres werden wir wohl erst erfahren, wenn Calbourn wieder ansprechbar ist. Bis dahin bleibt uns... äh... Sag mal, Justus? Was machst du denn da unten auf dem Fußboden?
- Justus:** Äh...
- Bob:** Ja, das würde mich auch interessieren, Erster!
- Peter:** Ja.
- Justus:** Vielleicht sehe ich ja Gespenster. Aber die Spuren des Rollsessels erscheinen mir höchst sonderbar.
- Peter:** Was?
- Bob:** Die... die Spuren des Rollsessels?
- [dramatische Musik setzt ein]*
- Justus:** Exakt. Auf dem weichen Teppich sind die frischen Abdrücke der Rollen, trotz aller anderen durch uns hinzugekommenen Spuren noch gut zu erkennen. Normalerweise beschränkt sich der Radius solcher Bürosessel ja auf die unmittelbare

Schreibtischumgebung. Also das kurze Vor- und Zurückrollen, wenn man sich hinsetzt oder aufsteht. Hier aber...

Mr. Nostigon: *[fällt Justus ins Wort]* ...führen die Spuren einmal quer durch den Raum bis zur Wand und wieder zurück.

Justus: Ja!

Mr. Nostigon: Als ob Mr. Calbourn im Sitzen mehrere Meter nach rechts und anschließend wieder zurückgerollt wäre, bevor er zusammenbrach.

Peter: Ja.

Justus: So ist es. Die Schleifspuren an den Seiten deuten darauf hin, dass er sich mühsam mit den Füßen abgestoßen hat, um voran zu kommen.

Bob: Na, das ist doch wirklich eigenartig.

Justus: Ja.

Bob: Wenn Calbourn trotz der Herzattacke noch reagieren konnte, dann... dann hätte er doch bestimmt versucht, per Telefon Hilfe zu holen.

Peter: Ja. Und er hätte es auch schaffen müssen, das Notfallspray zu benutzen, bevor er das Bewusstsein verlor.

[Musik klingt wieder aus]

Mr. Nostigon: Stattdessen rollt er mit letzten Kräften zum Ende des Raumes und wieder zurück.

Bob: Äh... *[kramt]* Hier! In seinem Jackett, das über der Stuhllehne hängt, da...
Ach... Da steckt ne blaue Plastikkarte in der Innentasche.
Äh... NAUI

Justus: NAUI? Die Abkürzung steht für „National Association of Underwater Instructors“.

Peter: *[erstaunt]* Moment mal, das steht da auf der Karte?

Justus: Ja.

Peter: *[ungläubig]* Mr. Calbourn hat einen Tauchschein?

Bob: Naja. Genauer gesagt hat er laut dieser Karte kürzlich die letzten notwendigen Freiwassertauchgänge für seinen Gerätetauchschein absolviert.

Mr. Nostigon: Jemand, der ein so akutes Herzleiden hat, das es mit Notfallspray behandelt werden muss, könnte sich unmöglich

zum Sporttaucher ausbilden lassen. Das Risiko eines Anfalles unter Wasser wäre unverantwortbar.

Peter: Ja, ja.

Bob: Äh, Moment mal, Moment mal! Das... Das würde ja bedeuten...

Justus: ... dass Mr. Calbourn möglicherweise gar keine Herzattacke hatte, sondern das Opfer eines heimtückischen Anschlags geworden ist!

[Zwischenmusik]

7:51 / 29:55

Track 5 – Noch 20 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 20 Stunden! 23. Dezember, 4 Uhr nachmittags!

[kurze Musiksequenz]

Mr. Nostigon: Justus? Du denkst also, jemand hat ein Attentat auf Mr. Calbourn verübt und es anschließend so aussehen lassen, als sei es ein Herzanfall gewesen.

Justus: Für eine entgeltliche Bestandsaufnahme ist es natürlich noch zu früh, aber Fakt ist, dass die vermeintlich eindeutigen Umstände dieses Vorfalles bei genauerer Betrachtung erhebliche Unstimmigkeiten aufweisen.

Peter: Mhm. Nun, dann mal los, Erster.

Justus: Wir haben einen zusammengebrochenen Journalisten und einen, nebenbei bemerkt geradezu demonstrativ gut sichtbares Notfallspray zur Behandlung von krampfartigen Herzanfällen.

Peter: Mhm.

Justus: Dann jedoch stellt sich heraus, dass der Mann offenkundig kerngesund und sogar so topfit ist, dass er vor Kurzem seinen Tauchsein gemacht hat.

Bob: Ja.

Peter: Nicht zu vergessen, die seltsamen Spuren des Bürostuhles.

Justus: So ist es. Hätte Mr. Calbourn tatsächlich einen Herzanfall gehabt, wäre es völlig unerklärlich, warum er noch genug Zeit hatte, sich mehrere Meter auf seinem Stuhl durch den Raum zu bewegen, es jedoch nicht schaffte, sein Spray zu benutzen und Hilfe zu holen.

Mr. Nostigon: Das leuchtet ein.

Justus: Wenn wir hingegen von der Hypothese ausgehen, dass ihm irgendein Unbekannter, auf welchem Weg auch immer, eine giftige Substanz zugeführt hat, dann könnte man das Gewirr aus Abdrücken auch als Spuren eines Kampfes deuten.

Mr. Nostigon: *[bestätigend]* Hmhm!

Bob: Ja, natürlich. Ein verzweifeltes Ringen mit dem Täter. Jedoch war Calbourn schon zu schwach, um aus dem Stuhl aufzustehen. Ja, und kurz darauf verließen ihn seine Kräfte ganz, und er stürzte zu Boden.

- Justus:** Ja.
- Mr. Nostigon:** Falls es sich wirklich so abgespielt hat, wäre der Anschlag aber nicht gerade sorgfältig vorbereitet gewesen. Selbst, wenn wir seine Tauchkarte nicht entdeckt hätten, wäre doch früher oder später herausgekommen, dass Mr. Calbourn gar nicht herzkrank ist!
- Justus:** Nicht zwingend, Mr. Nostigon. Wir dürfen nicht außer Acht lassen, dass der Täter durch das plötzliche Erscheinen von Mr. Barnes gestört worden ist.
- Peter:** Ja. Deshalb musste er schnellstens verschwinden. Er konnte ja nicht wissen, dass Barnes erst noch unsere Ankunft abwarten würde.
- Justus:** Völlig richtig. Wenn der Servicemann nicht aufgetaucht wäre, hätte der Täter mit Sicherheit seine Präparierung des Tator-tes zu Ende geführt. Einschließlich Überprüfung der Briefftasche und Beseitigung aller verdächtigen Spuren. Und wer weiß... Vielleicht sind hinter den Kulissen zur Vervollständigung der Täuschung noch ganz andere Dinge unternommen worden. Beispielsweise die Fälschung ärztlicher Unterlagen.
- Bob:** *[atmet tief durch]* So verrückt das im ersten Moment auch klingen mag, dieser Plan hätte möglicherweise funktionieren können!
- Justus:** Ja.
- Bob:** Mir ist nämlich gerade eingefallen, warum mir der Name Calbourn so bekannt vorkommt.
- Justus:** Ach...
- Peter:** Nämlich?
- Bob:** Desmond Calbourn hat in der Vergangenheit auch schon für die Los Angeles Post gearbeitet und einige spektakuläre Enthüllungsartikel geschrieben.
- Justus:** Ach...
- Bob:** Laut meinem Vater soll er ein ziemlich arroganter Eigenbrödler sein, der ausschließlich solo agiert, rund um die Uhr arbeitet, keine Familie und kaum Freunde hat.
- Peter:** Soll heißen?
- Bob:** Ich bezweifle doch sehr, dass da irgendjemand nähere Einzelheiten über seine Gesundheit kennt.
- Peter:** Ahh...

- Justus:** Stimmt.
- Mr. Nostigon:** Verstehe. Auch, wenn die ganze Sache nach wie vor völlig unklar ist, werde ich sicherheitshalber die Krankenstation anrufen und mitteilen, dass es sich möglicherweise um eine Vergiftung handelt. Außerdem werde ich anordnen, dass Mr. Calbourn stets unter Aufsicht bleiben soll.
- Peter:** Gute Idee, Sir. Falls wir wirklich ein Attentat verhindert haben, könnte der Täter versuchen, noch mal zuzuschlagen.
- Mr. Nostigon:** *[leise]* So. Still jetzt!
[Mr. Nostigon wählt auf seinem Handy eine Nummer]
- 3:54 / 34:01
- Erzähler:** Das Telefonat war nur kurz, und Mr. Nostigons Mine unverändert sorgenvoll, als er auflegte.
- Justus:** Und?
- Mr. Nostigon:** Der Zustand von Mr. Calbourn ist zwar halbwegs stabil, aber er ist weiterhin nicht bei Bewusstsein. Es wird also noch dauern, bis wir erfahren, was wirklich vorgefallen ist. Auch das Ergebnis der Blutanalyse wird frühestens in ein paar Stunden vorliegen.
- Justus:** Ach... Umso wichtiger ist es, dass wir die Zeit bis dahin sinnvoll nutzen.
- Mr. Nostigon:** Du hast Recht, Justus. Nur, mit unserer Rettungsaktion haben wir vermutlich alle brauchbaren Spuren auf dem Teppich zunichte gemacht. Und für eine offizielle Ermittlung ist die Faktenlage noch zu dürftig. Aber es reicht allemal, um diesen Raum gründlich zu durchsuchen. Schließlich ist die wichtigste Frage noch völlig offen!
- Justus:** Na, in der Tat, Sir. Denn wenn hier wirklich ein Anschlag stattgefunden hat, wie konnte es dem Attentäter dann gelingen, aus einem von innen verschlossenen Raum mit heruntergelassenen Jalousien zu entkommen?
- [Zwischenmusik]* 4:56 / 35:03

Track 6 – Noch 19 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 19 Stunden! 23. Dezember, 5 Uhr nachmittags!

[Musik]

Erzähler: Während die drei Detektive jeden Winkel des Büros nach einem verborgenen Zugang absuchten, informierte Mr. Nostigon die Sicherheitszentrale, dass er bis auf Weiteres mit der Untersuchung des Falls Calbourn beschäftigt sein würde. Er wies seine Stellvertreterin Catelyn McBryde an, seine laufenden Aufgaben im Messegeschehen zu übernehmen.

[Musik klingt aus]

Peter: Das war ein Reinform!

Justus: Nja...

Peter: Keine Geheimtür, keine Klappe in der Wand... Rein gar nichts!

Justus: In der Tat höchst sonderbar. Ähm, wäre es denn denkbar, Mr. Nostigon, dass der oder die Täter den Raum verlassen haben und es dann mit irgendeinem technischen Trick geschafft haben, die Innenverriegelung zu reaktivieren?

Mr. Nostigon: Ausschließen kann ich es nicht, Justus. Aber um das zu klären werde ich einen Fachmann hinzuziehen müssen.

Bob: Ja. Aber selbst, wenn so ein Trick möglich wäre, hätte doch niemand ungesehen aus dem Büro entkommen können. Ja, weil die ganze Zeit der Servicemann davor stand.

Justus: Irrtum, Bob. Vorhin hat Mr. Barnes erwähnt, dass er nach erfolglosem Klopfen zu dem Checkpoint am Ende des Flurs gegangen ist, um dort Meldung zu machen.

Bob: Ah ja...

Justus: Dieses kleine Zeitfenster hätte der Täter durchaus zur Flucht nutzen können.

Mr. Nostigon: Wie gesagt, die technischen Aspekte werde ich noch klären. Zuvor aber sollten wir überprüfen, ob in Calbourns Sachen irgendein Hinweis zu finden ist, der uns weiterhelfen kann.

Peter: Mhm.

- Justus:** Sehr gute Idee. Ähm... ich sehe mir noch mal seinen Terminkalender an.
- Peter:** Ja... und... ja vielleicht befindet sich in seinem Jackett ja auch noch...
- Mr. Nostigon:** Na ja...
- Peter:** *[stutzt]* Nanu?
[Musik setzt ein]
- Bob:** Was hast du denn, Zweiter?
- Peter:** Kollegen?! – Das könnte ein Volltreffer sein! Ich gehe jede Wette ein, dass diese zwei langen, orangefarbenen Fellhaare hier auf dem Jackettärmel einem gewissen Affenmenschen gehören!
- Mr. Nostigon:** Zeigt mal her, Peter.
- Peter:** Hier.
- Mr. Nostigon:** Tse... Die Wette gewinnst du. Das ist zwar noch keinerlei Beweis seiner Schuld, aber immerhin wissen wir jetzt, dass Beastor, oder besser gesagt, der Schauspieler Chris Roth kurz vor Calbourns Zusammenbruch mit ihm Kontakt hatte.
[Musik klingt aus]
- Bob:** Ja, dann setzen wir diesen Roth schon mal auf die Liste der möglichen Verdächtigen. Ich schreibs gleich in mein Notizbuch... Roth...
- Justus:** Ähm... Wenn du ohnehin schon am Schreiben bist, Bob, kannst du gleich einen weiteren Namen notieren.
- Bob:** Ja?
- Justus:** L. Taggart.
- Bob:** Was?
- Mr. Nostigon:** Lawrence Taggart? Das ist der Chef des Fun-Fellow-Konzerns! Warum sollte er verdächtig sein?
- Justus:** Weil in Mr. Calbourns Terminplan heute für um neun Uhr abends der Name Taggart eingetragen ist. Dem Termin hatte ich vorhin noch gar keine Bedeutung beigemessen, da es uns ja zunächst nur um den Vor- und Nachmittagszeitraum ging.
- Bob:** Schön und gut, er wollte sich also mit dem Boss der Spielwarenfirma treffen. Das besagt aber noch gar nichts.

- Justus:** Das allein nicht. In Kombination mit dem anschließenden Vermerk sieht die Sache allerdings schon deutlich anders aus. „Heroes/Intrige“ hat er hier notiert.
- Peter:** Intrige?
- Bob:** *[kramt]* Leute?! Hier in der Innentasche von Mr. Calbourns Jackett, da steckt seine Brieftasche.
- Justus:** Ach...
- Mr. Nostigon:** Wir sollten jetzt keine voreiligen Schlüsse ziehen, Jungs. Eine Eintragung in einem Terminplan macht noch niemanden zum Verbrecher.
- Justus:** Da haben sie zweifelsfrei Recht, Mr. Nostigon. Aber zusammen mit den Haaren des Beastor-Darstellers haben wir mit dieser Notiz nun schon zwei direkte Verbindungen zwischen Fun Fellows und den „Heroes Of The Universe“.
- Bob:** Äh, Moment... äh... drei, wenn wir diese Karte der „Galaxy Con“ mitzählen, die ich hier in der Brieftasche des Journalisten gefunden habe.
- Peter:** Ein silbernes Ticket.
- Bob:** Ja. Offensichtlich war Mr. Calbourn vor zwei Wochen auf diese Science-Fiction- und Fantasy-Messe in Malibu. Ach. Hier auf der Kartenrückseite steht, dass auch die Heroes-Schauspieler und Serienerfinder Mason Wachinski an dem Event teilgenommen haben.
- Mr. Nostigon:** Ich glaube, da verrennt ihr euch jetzt. Wir dürfen nicht vergessen, zu welchem Zweck Mr. Calbourn hier her gekommen ist. Schließlich sollte er morgen die Festrede auf den Start der Heroes-Figuren halten. Da ist es doch völlig normal, dass er sich vorher eingehend mit diesem Thema beschäftigt.
- Justus:** Keine Einwände gegen die letzte Feststellung. Ja, ganz im Gegenteil... Exakt das ist der springende Punkt!
- Mr. Nostigon:** Was denn?
- Peter:** Ah ja? Und wieso?
- Justus:** Bei unseren vorangegangenen Überlegungen haben wir einen elementaren Faktor bislang sträflich vernachlässigt. Und zwar das mögliche Motiv des Täters.
- Bob:** Ich ahne, worauf du hinaus willst, Erster. Mr. Calbourn ist investigativer Journalist.

- Justus:** Ja...
- Bob:** Ja? Und bekannt für seine aufsehenerregenden Enthüllungsgeschichten. Stellen wir uns doch mal vor, dass er bei seinen Recherchen zum Thema „Heroes“ auf irgendwas gestoßen ist, das so ganz und gar nicht zum strahlenden Serienimage passt.
- Peter:** Aha, ihr meint ein dunkles Geheimnis.
- Bob:** Ja.
- Justus:** Die notierten Stichworte „Heroes“, und „Intrige“ bieten für diese Mutmaßung durchaus eine Grundlage. Falls Calbourn also tatsächlich einem Skandal auf der Spur war, könnte er geplant haben, den Medienrummel bei der morgigen Gala zu nutzen, um seine Bombe platzen zu lassen.
- Peter:** Nja, offenbar ist er ein Mann, der die großen Schlagzeilen liebt.
- Mr. Nostigon:** Also, wenn ihr mit eurer Vermutung Recht habt, würde tatsächlich ein triftiges Tatmotiv vorliegen. Mit dem millionenschweren Start von „Heroes Of The Universe“ sind schließlich enorme Interessen von diversen Seiten verknüpft.
- Justus:** Ja, das sehe ich auch so. Ein Eklat während der großen Präsentation morgen würde ein regelrechtes Erdbeben nach sich ziehen.
- Mr. Nostigon:** Mit unabsehbaren Folgen.
- Bob:** Ja, aber das lässt unsere bisherigen Verdächtigen doch plötzlich in einem ganz neuen Licht erscheinen.
- Peter:** Ja.
- Bob:** Sie alle erhoffen sich durch den Siegeszug der Heroes-Figuren einen Riesenhaufen Geld und neuen Ruhm! *[stutzt]* Ja, Moment mal... Dann muss unsere Liste ja noch... um mindestens einen Namen ergänzt werden!
- Peter:** Dwight Fillmore!
- Bob:** Ja, genau!
- Peter:** Für den Erfinder dieser, dieser Smart-Toy-Figuren steht schließlich seine gesamte berufliche Zukunft auf dem Spiel.
- Mr. Nostigon:** Leute, ich weiß ja, dass man Menschen nicht nach dem ersten Eindruck beurteilen sollte. Aber ich habe Dwight gestern bei einer Vorbesprechung für die Gala kennen gelernt.

- Bob:** *[zögernd]* Ja, und?
- Mr. Nostigon:** Mir ist in meinem Leben selten so ein schüchterner und lebenswürdig harmloser Typ begegnet, wie er. Wenn mein Polizisteninstinkt also nicht völlig eingerostet ist, dann hat Dwight Fillmore definitiv nicht das Zeug zum Attentäter.
- Justus:** Hm... Das nehmen wir natürlich zur Kenntnis, Sir. Dennoch sind wir es unserer Detektivischen Sorgfaltspflicht schuldig, jeden potentiellen Verdächtigen unter die Lupe zu nehmen.
- Bob:** *[blättert in seinen Notizen]* Also, beim aktuellen Stand wären das also der Fun-Fellows-Boss Lawrence Taggart...
- Mr. Nostigon:** Ja...
- Bob:** ... der Beator-Darsteller Chris Roth, ...
- Peter:** Hm...
- Mr. Nostigon:** Genau...
- Bob:** ... der Figurenentwickler Dwight Fillmore und ...
- Peter:** Ja!
- Bob:** ... der Serienerfinder Mason Wachinski.
- Justus:** Ja.
- Mr. Nostigon:** Genau.
- Bob:** Für jeden von ihnen wäre das Scheitern der HEROES ne Katastrophe.
- Peter:** Ja. Und um diese Katastrophe zu verhindern wollte der Täter Mr. Calbourn stoppen, bevor er an die Öffentlichkeit tritt.
- Mr. Nostigon:** Aber, auf was könnte Calbourn gestoßen sein, das eine solche Gefahr darstellen würde? Hier im Büro haben wir jedenfalls keinen Hinweis gefunden. Das... das heißt... *[stutzt]*
- Justus:** Ja, Sir? Was haben Sie?
- Mr. Nostigon:** Mir ist da gerade etwas eingefallen, woran ich in all dem Trubel gar nicht mehr gedacht habe.
- Bob:** Ja?
- Mr. Nostigon:** Als Mr. Calbourn vorhin für einen kurzen Moment zu sich kam, hat er etwas geflüstert, bevor er wieder bewusstlos wurde.

Peter: Das habe ich gar nicht mitbekommen. Was hat er denn gesagt?

Mr. Nostigon: Es hat keinen Sinn ergeben. Deshalb habe ich angenommen, dass er phantasiert hat. Aber jetzt im Nachhinein...

Justus: Sir! Was hat Mr. Calbourn gesagt, was war es?

Mr. Nostigon: Es war nur ein einziges Wort.

Bob: *[flüsternd]* Ja?

Mr. Nostigon: „Elfenbeinfrau“.

[Zwischenmusik]

8:35 / 44:01

Track 7 – Noch 18 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 18 Stunden! 23. Dezember, 6 Uhr abends!

[spannende Musik]

Bob: Elfenbeinfrau...

Mr. Nostigon: Ja.

Bob: Elfenbeinfrau... Was kann Mr. Calbourn denn damit gemeint haben? Elfenbeinfrau...

Mr. Nostigon: Tja...

[spannende Musik klingt aus]

Justus: Ja... In der Tat ein überaus eigentümliches Wort. Wenn wir für den Moment die Annahme verfolgen, dass Mr. Calbourn nicht phantasiert hat, müssen wir davon ausgehen, dass er damit irgendeinen Hinweis geben wollte.

Mr. Nostigon: Sehr richtig.

Peter: Also, falls es tatsächlich um einen Skandal bei den Heroes geht, könnte es der Name einer bestimmten Figur sein.

Justus: *[euphorisch lobend]* Ja! Ausgezeichnete Idee, Zweiter! Und? Klingelt da irgendwas bei euch?

Bob: Ja... also... an eine Elfenbeinfrau kann ich mich, zumindest bei der Fernsehserie nicht erinnern.

Peter: Ich auch nicht.

Bob: Aber... Aber... Wartet mal... Wartet mal! Gibt es da nicht so 'ne... so 'ne böse Zauberin? Deren Name mit E anfängt? Hä?

Peter: E... ja, stimmt! Ähm... ähm...

Bob: Wie hieß die noch mal?

Peter: Elva Evil!

Bob: Genau!

Peter: Mr. Nostigon? Könnte es vielleicht dieser Name gewesen sein, den Mr. Calbourn geflüstert hat?

Mr Nostigon: Nein, das passt vom Klang und von den Silben her nicht. Ich bin mir wirklich nahezu hundertprozentig sicher, dass er „Elfenbeinfrau“ gesagt hat.

- Justus:** Ach...
- Peter:** Elfenbeinfrau...
- Mr. Nostigon:** Ja.
- Justus:** Dann verläuft in diesem Punkt der Ansatz mit den Actionfiguren im Nichts. Es sei denn, diese seltsame Frau hat keinen Bezug zu den Heroes, sondern zu einer anderen Spielzeugreihe.
- Mr. Nostigon:** Das scheint mir nicht gerade schlüssig. Aber ich werde auf jeden Fall mal Erkundigungen in diese Richtung einholen.
- Bob:** Und was ist, wenn der Begriff wörtlich gemeint war?
- Justus:** Hm...?
- Mr. Nostigon:** Was?
- Bob:** Möglicherweise ist ja... ist ja 'n Schmuckstück aus Elfenbein gemeint.
- Peter:** Oder... Oder es ist einfach nur ein... ein Codewort. Mit dem wir nichts anfangen können.
- Justus:** Ach... So frustrierend es auch ist, an... an dieser Stelle kommen wir zumindest hier vor Ort nicht weiter.
- Mr. Nostigon:** Das fürchte ich auch. Deshalb sollten wir uns nun Mr. Calbourns Hotelzimmer ansehen. Vielleicht stoßen wir dort auf irgendwelche handfesten Anhaltspunkte. Anschließend nehmen wir uns die Verdächtigen und ihre Alibis vor.
- Bob:** Also behandeln Sie die ganze Sache vorerst intern? Ohne Polizei?
- Mr. Nostigon:** Ja. Solange nicht zweifelsfrei geklärt ist, dass hier ein Verbrechen vorliegt, sind mir die Hände gebunden. Ohne Beweise oder zumindest konkrete Anhaltspunkte kann ich unmöglich einen Attentatsverdacht aussprechen. Und damit den Ablauf der gesamten Messe gefährden.
- Peter:** Ja, stimmt. Eine offizielle Ermittlung würde Riesenwellen schlagen. Und falls sich dann herausstellt, dass es doch nur ein Herzanfall war, wäre der Schaden nicht wieder gut zu machen.
- Justus:** Ja. Auch ich denke, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt noch im Stillen agieren sollten.
- Mr. Nostigon:** Richtig.

- Justus:** Sobald wir Gewissheit haben, können wir ja immer noch die Polizei hinzuziehen.
- Bob:** OK. Das bedeutet also im Klartext, die drei Detektive haben einen neuen Fall!
- Peter:** Mhm. Und dieses Mal wird es ein echter Wettlauf gegen die Zeit. Denn morgen Mittag um zwölf Uhr ist die große Schlussgala. Danach starten alle Messeteilnehmer auf Nimmerwiedersehen in den Weihnachtsurlaub.
- Mr. Nostigon:** So ist es.
- Justus:** Bleiben uns noch knapp achtzehn Stunden. Ähm, Mr. Nostigon. Was halten Sie davon, wenn wir uns für eine Weile aufteilen? Während Sie und Peter das Hotelzimmer unter die Lupe nehmen, könnten Bob und ich schon mal an Beastor, alias Chris Roth herantreten.
- Bob:** Gute Idee.
- Justus:** Mit der gebotenen Diskretion versteht sich.
- Bob:** Einen Anknüpfungspunkt für ein Gespräch hätten wir schon mal. Schließlich war ich einer der auserwählten von Beastors Losaktion.
- Justus:** Stimmt!
- Mr. Nostigon:** Ja, genau.
- Bob:** Da wäre es ja eigentlich nichts ungewöhnliches, wenn ich etwas mehr zu der Präsentation morgen wissen möchte.
- Peter:** Mhm. Und zwei neugierige, junge Männer sind bei einer solchen Befragung allemal unverdächtiger als, äh, der Sicherheitschef der Messe.
- Mr. Nostigon:** Klingt vernünftig. OK. Dann werde ich als erstes Catelyn in der Sicherheitszentrale anrufen. Sie soll veranlassen, dass Calbourns persönliche Gegenstände hier abgeholt und sicher verwahrt werden.
- Justus:** Ja. Außerdem sollte ein Wachmann dieses Büro im Auge behalten. Natürlich unauffällig und mit gebührendem Abstand.
- Bob:** Eine sehr sinnvolle Maßnahme.
- Justus:** Ja.

Bob: Schließlich könnte der Attentäter, wenn es denn einen gibt, an den Tatort zurückkehren um seine unterbrochene Spurenbeseitigung zu Ende zu bringen.

Justus: Mhm.

Mr. Nostigon: Falls das passiert, haben wir ihn. Und nun kommt.

Justus: Ja.

Peter: Gut.

Bob: OK.

[Alle setzen sich in Bewegung, Schritte, ein kurzes Piepen]

Justus: Aber, selbst wenn der Attentäter nicht hier her zurückkehren sollte, kennen wir mit etwas Glück vielleicht in Kürze sein Gesicht.

Peter: Wie jetzt, Just?

Mr. Nostigon: *[erstaunt]* Nicht zu fassen! Da schwärme ich euch vorhin lang und breit von der exzellenten Kameraüberwachung vor und vergesse sie dann völlig!

Bob: Ja, natürlich!

Mr. Nostigon: Auch dieser Flur ist mit Sicherheitskameras bestückt. Wie wir wissen, hat Mr. Calbourn den Checkpoint auf dieser Ebene um zwei Uhr passiert. Und eine knappe Stunde Später, um kurz vor drei, sind wir hier eingetroffen.

Bob: Ja, na klar. Ihre Zentrale braucht also nur zu überprüfen, wer außer Mr. Calbourn, das Büro 609 zwischen 2 und 2:55 Uhr betreten hat.

Justus: Ja.

Bob: Und bei demjenigen handelt es sich mit höchster Wahrscheinlichkeit um unseren Täter.

Mr. Nostigon: So ist es. Sicherheitshalber werde ich den Beginn des Zeitfensters etwas vorverlegen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der oder die Täter sich bereits vor Calbourns Ankunft Zutritt verschafft und auf ihn gelauert haben.

[Mr. Nostigon tippt eine Nummer in sein Handy ein]

Bob: Da bin ich jetzt mal gespannt.

[Spannungsmusik setzt ein]

Erzähler: Das Telefonat dauerte wesentlich länger als erwartet. Und der finstere Gesichtsausdruck des ehemaligen Polizisten ließ darauf schließen, dass er mit den erhaltenen Informationen ganz und gar nicht zufrieden war.

[Musik klingt aus, auf und ab laufende Schritte]

Justus: Und? Gibt's Probleme?

Mr. Nostigon: Allerdings. Catelyn hat mir gerade mitgeteilt, dass es in der gesamten Sektion D aus bislang noch ungeklärter Ursache einen Systemfehler gegeben hat.

Bob: *[stöhnend]* Oh, nein.

Peter: Einen Systemfehler?

Mr. Nostigon: Ja, genaueres konnte sie mir nicht sagen. Aber bis auf Weiteres sind sämtliche Kameraaufnahmen des heutigen Nachmittags unbrauchbar.

Justus: Ach...

Mr. Nostigon: Man bemüht sich um eine Rekonstruktion der Bilddaten, aber der Erfolg ist ungewiss.

Justus: Hm... In Zimmer 609 erleidet Mr. Calbourn einen rätselhaften Zusammenbruch und auf ebenso rätselhafte Weise verschwinden sämtliche Bilder der Überwachungskamera. Ein etwas arg bizarrer Zufall für meinen Geschmack.

[Zwischenmusik]

7:03 / 51:37

Track 8 – Noch 17 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 17 Stunden! 23. Dezember, 7 Uhr abends!

[Musik]

Erzähler: Bob und Justus verabschiedeten sich, um zur Messehalle zurückzukehren. Mr. Nostigon und Peter gingen zum Checkpoint am Anfang des Flures zurück. Die Informationen, die sie vom dortigen Securitymitarbeiter erhielten, waren jedoch alles andere als aufschlussreich.

[Musik klingt aus]

Mr. Nostigon: Nun, Peter. Das hat uns leider keinen Schritt weiter gebracht.

Peter: Ja, ja. Sagen Sie, warum sind eigentlich die Büros in diesem Trakt kaum belegt?

Mr. Nostigon: Was?

Peter: Ja, außer Nr. 609 sind nur zwei weitere Räume vergeben. Und wie uns Ihr Mitarbeiter eben mitgeteilt hat, sind die entsprechenden Leute nur ganz kurz in ihren Büros gewesen.

Mr. Nostigon: Das liegt wahrscheinlich daran, dass diese Ebene am weitesten von der Fairground Hall entfernt liegt.

Peter: Aha.

Mr. Nostigon: Eine Verbindung zu Calbourn oder den Heros ist bei den betreffenden Personen jedenfalls nicht zu erkennen.

Peter: Soll ich den Fahrstuhlknopf drücken?

Mr. Nostigon: Nur zu.

Peter: Gut. *[drückt einen Knopf, der Fahrstuhl setzt sich in Bewegung]*

Mr. Nostigon: Mrs. Tembrync im Büro 603 gehört zum Gambuild-Konzern, der sich auf Holzbrettspiele spezialisiert hat.

Peter: Mhm.

Mr. Nostigon: Und Mr. Petrescu im Büro 608 ist Pressesprecher einer kleinen Nischenfirma für Haustierspielzeug.

Peter: Haustierspielzeug...

Mr. Nostigon: Mhm.

Peter: Also weit und breit keine Parallele zu den Weltraumkämpfern von Fun Fellows.

Mr. Nostigon: Hoffen wir also, dass wir bei Mr. Calbourns Hotelzimmer erfolgreicher sind.

Peter: Ja.

[Fahrstuhlklingel, Türen bewegen sich, Schritte, Fahrstuhl fährt]

Erzähler: Auf dem Weg ins Erdgeschoss hielt der Fahrstuhl an und mehrere Personen stiegen zu.

[Klingel, Musik setzt ein]

Erzähler: Eine ältere Dame weckte Peters Aufmerksamkeit. Unauffällig musterte er sie. Am eigenartigsten fand Peter ihr Gesicht. Die pergamentartige Haut war weiß, wie Kalk. Stirn und Haare schienen übergangslos miteinander zu verschmelzen, so als sei diese regungslos und kerzengerade dastehende Frau nicht aus Fleisch und Blut, sondern eine dürre Skulptur, die zum Leben erwacht war. Kalt und weiß. Und plötzlich, wie ein gleißender Blitz durchzuckte das rätselhafte Wort von Mr. Calbourn die Gedanken des Zweiten Detektivs. „Elfenbeinfrau“. Im selben Moment erinnerte er sich an das verstörende Kichern, das der Servicemann hinter der verschlossenen Bürotür gehört hatte. Peter wollte sich gerade an Mr. Nostigon wenden, als er entsetzt bemerkte, wie die Frau sich zu ihm drehte, und ihn mit ihren kleinen, stechend schwarzen Augen regelrecht durchbohrte. Ihre dünnen Lippen verzogen sich zu einem widerwärtigen Grinsen.

[Fahrstuhlgeräusche, Musikwechsel zu „Jingle Bells“]

3:43 / 55:44

Erzähler: In der Zwischenzeit hatten Justus und Bob auf der Suche nach Beastor schon eine gefühlte Ewigkeit damit zugebracht, sich Meter für Meter durch den unverändert dichten Trubel der Fairground Hall zu kämpfen. Auf einem künstlichen Eisberg in der Mitte der riesigen Halle, thronte ein beeindruckender Weihnachtsmann auf einem imposanten roten Plüschsessel. Eine Gruppe junger Frauen in Elfenkostümen tanzte um ihn herum, und warf kleine Zuckerstangen in die Menge.

[„Jingle Bells“, Glöckchen, Stimmengewirr]

Santa Claus: *[immer wieder während Justus und Bob miteinander sprechen]* Ho! Ho! Ho!

Bob: Also, das wär' kein Job für mich. Wenn ich mit dickem Wintermantel, Pudelmütze, und kratzigem Vollbart in 'ner stickig heißen Messehalle hocken und ununterbrochen „Ho! Ho!

Ho!“ brüllen müsste, würde ich nach spätestens ner halben Stunde bekloppt werden.

[Hintergrundmusikwechsel zu „Kling Glöckchen Kling“]

Justus: Vielleicht darf er zur Abwechslung ja zwischendurch auch mal „Fröhliche Weihnachten“ rufen. Und vielleicht... *[hält inne]* Ach...

Bob: Was hast du, Erster?

Justus: Weißt du was, Bob?

Bob: Was denn?

Justus: Dein Kommentar über Santa Claus hat mich auf eine Idee gebracht.

Bob: *[erstaunt]* Echt? Und zwar?

Justus: Wie du ganz richtig festgestellt hast, ist der Job des Weihnachtsmanns nicht gerade abwechslungsreich.

Bob: Ja.

Justus: Aber von seiner erhöhten Position aus hat er einen äußerst guten Überblick auf das ganze Geschehen hier.

Bob: Ja. Ich verstehe. Du meinst, wir sollten ihn fragen, ob er weiß, wo sich Beastor gerade herumtreibt.

Justus: Exakt. Dort drüben ist ein Treppenaufgang.

Bob: Ja.

Justus: Statten wir Santa Claus also einen kleinen Besuch auf seinem Eisberg ab.

Bob: OK.

[Justus und Bob kämpfen sich durchs Gewühl, Aufregung, weil sich Justus und Bob vordrängeln]

Bob: Darf ich mal kurz?

Justus: Tschuldigung...

Bob: Ich muss kurz vorbei...

Justus: Danke...!

Bob: Darf ich mal?... Danke!...

Leute: Mensch, pass doch mal auf!

- Kind:** Blödmann!
- Santa Claus:** *[mit erhabener Stimme]* Ho! Ho! Ho! Hallo! Kommt herauf!
[lacht]
- Erzähler:** Tatsächlich war es für die zwei Detektive kein Problem, zu dem breit lächelnden Weihnachtsmann vorgelassen zu werden, der sich über die kleine Abwechslung sichtlich freute. Umso heftiger und unerwarteter war sein Stimmungsumschwung, als er erfuhr, welches Anliegen seine beiden Besucher hatten.
- [Stimmengewirr]*
- Santa Claus:** *[fassungslos, verärgert]* Beator... Ihr also auch? Sind denn wirklich alle hier von diesen Weltraumidioten besessen? Heroes hier, Heroes da. Von morgens bis abends. Ich kann es nicht mehr hören!
- [„Es ist ein Ros entsprungen“ im]*
- Justus:** Ja, aber...
- Santa Claus:** Ist das hier nun eine Weihnachtsmesse oder ein Monsterzirkus?
- Justus:** Äh – um genau zu sein handelt es sich ja um eine Spielwarenmesse und naturgemäß werden dann natürlich...
- Santa Claus:** *[fällt Justus wütend ins Wort]* Verlasst augenblicklich mein Reich! Anhänger dieser galaktischen Mistviecher haben an meinem Nordpol nichts verloren!
- Bob:** Ja, ja, ja, ist ja schon gut, ist ja schon gut!
- Justus:** Also wirklich...
- Bob:** Komm, erster.
- Justus:** Ja.
- Bob:** Das war ja mies.
- Elfe:** Hey! Wartet doch mal.
- Bob:** Justus!
- Justus:** Ja.
- Bob:** Da kommt eine der Tänzerinnen. Siehst du?
- Elfe:** Bevor ihr geht, möchte ich mich bei euch für das Verhalten meines Chefs entschuldigen.

- Justus:** Ach...
- Elfe:** Es tut mir Leid, aber die Heroes sind wirklich ein rotes Tuch für ihn.
- Bob:** Ach... Echt? Das ist uns überhaupt nicht aufgefallen.
- Justus:** Weißt du zufällig auch, warum dieses Thema ihn so wütend macht?
- [Hintergrundmusikwechsel „Eine Muh, eine Mäh, eine Tätärätätä“]*
- Elfe:** Ach, das hängt vor allem mit der Gala morgen zusammen. In den letzten Jahren war traditionell immer der Weihnachtsmann mit einer großen Show der krönende Höhepunkt der Messe. Eine Riesenummer, auch von der Gage her.
- Bob:** Ach so...
- Justus:** Hach... Aber in diesem Jahr wurde sein Auftritt gestrichen und alles dreht sich nur noch um diese Weltraumfiguren.
- Elfe:** Genau. Mein Chef sagt, dass das eine Riesenschweineerei ist und man die Seele der GameFame damit verkauft.
- Bob:** Hm... Verstehe.
- Elfe:** Den Hype um die Heroes sieht er als Anfang vom Ende seiner traditionellen Santa-Show.
- Bob:** Ja. Und deshalb wünscht er allen Beteiligten die Pest an den Hals.
- Elfe:** Vor allem den Werbeleuten und Journalisten, die das Ganze so hochjubeln. Einer davon steht ganz oben auf seiner Hassliste. Der Typ, der morgen mit Riesenspektakel die Lobeshymne auf die Heroes halten wird.
- Justus:** Ach...
- Elfe:** Ja. Ich glaube, denen würde er am Liebsten eigenhändig den Hals umdrehen!
- Justus:** Mhm... Überaus interessant...!
- [Zwischenmusik]*

8:33 / 52:01

CD B

Track 9 – Noch 16 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 16 Stunden! 23. Dezember, 8 Uhr abends!

[kurze Musiksequenz]

Erzähler: Peter ärgerte sich noch immer darüber, dass er im Fahrstuhl nicht rechtzeitig reagiert hatte. Er war für einen kurzen Moment durch diesen hypnotischen Blick der grinsenden Frau geradezu gelähmt gewesen. *[spannende Musik setzt ein]* Und als sich eine Sekunde später die Fahrstuhltür geöffnet hatte, war die mysteriöse Frau augenblicklich in dem Gedränge der Fairground Hall verschwunden. Die Suche nach ihr war ohne Erfolg geblieben. Und auch die Untersuchungen in Mr. Calbourns Hotelzimmer brachten nichts Neues zutage.

[Musik klingt aus]

Peter: Also... Also ich hab in meiner Zeit als Detektiv ja schon so manche Zimmer und auch, auch ganze Häuser unter die Lupe genommen, aber das hier ist so ziemlich das unspektakulärste, das ich je gesehen habe.

Mr. Nostigon: Da stimme ich dir zu, Peter. Bis auf die wenigen Kleidungsstücke und den Kulturbeutel in Calbourns Koffer gibt es hier keinerlei persönliche Gegenstände, die uns irgendwie weiterhelfen könnten.

Peter: Ja.

Mr. Nostigon: Kein Handy, kein Laptop – gar nichts.

Peter: Ja, und bei sich getragen hat er auch nichts, wie wir durch Ihre Rückfrage in der Krankenstation wissen. Nur eins verstehe ich nicht.

Mr. Nostigon: Ja, und das wäre?

Peter: Als Journalist lebt Mr. Calbourn garantiert nicht hinter dem Mond. Und, äh... hier *[klopft auf etwas]* die Kanten des Notebookfachs in seinem Koffer, die sind total abgewetzt.

Mr. Nostigon: Mhm.

Peter: Er muss ein solches Gerät besessen haben.

- Mr. Nostigon:** Demnach hat er vermutlich sowohl Handy, als auch Notebook bei sich gehabt als er, aus noch ungeklärtem Grund, viel früher als geplant in das Büro ging.
- Peter:** Ja.
- Mr. Nostigon:** Und dort hat man ihm beides abgenommen.
- Peter:** So muss es gewesen sein.
- Mr. Nostigon:** Ja.
- Peter:** Aber... *[hält inne]*
Moment mal...
- Mr. Nostigon:** Was denn?
- Peter:** Hoppla, was ist denn das? Hier, unter dem Tisch klebt etwas...
- Mr. Nostigon:** Was?
- Peter:** *[reißt etwas ab]* Häh... Ne Visitenkarte. Mit Klebeband befestigt.
- Mr. Nostigon:** Ja, und?
- Peter:** Auf der Rückseite ist etwas mit Kugelschreiber notiert: „Gilligan VII“!
- Mr. Nostigon:** „Gilligan VII“ – klingt nach einer Art Code. Vielleicht ist das endlich der entscheidende Hinweis auf Calbourns Geheimnis.
- Peter:** *[stutzt]* Hah... aber...
- Mr. Nostigon:** Was denn?
- Peter:** Aber das gibt es doch nicht!
- Mr. Nostigon:** Was ist denn jetzt noch?
- Peter:** Das ist gar nicht Mr. Calbourns Visitenkarte. Hier auf der Vorderseite steht: „Bill Andrews – Los Angeles Post“. Bobs Vater!
- [Zwischenmusik]*
- [Musikwechsel „White Christmas“, Stimmengewirr]*
- Erzähler:** Nachdem Justus und Bob von der freundlichen Weihnachts-elfe noch einige weitere Informationen erhalten hatten, tauchten sie erneut ins Gewühl der Messehallen.

3:03 / 3:03

- Santa Claus:** *[gelegentlich im Hintergrund]* Ho! Ho! Ho!
- Bob:** Fassen wir mal zusammen, Just.
- Justus:** Ja?
- Bob:** Bisher sind wir davon ausgegangen, dass das Tatmotiv für den Anschlag auf Mr. Calbourn ein brisantes Geheimnis sein könnte, mit dem er die große Abschlussgala hochgehen lassen wollte.
- Justus:** Genau. Und als Täter haben wir dementsprechend eine Person aus dem Umfeld von Fun Fellows vermutet, die um jeden Preis einen reibungslosen Start der Heroes gewährleisten will.
- Bob:** Ja.
- Justus:** Stattdessen könnte es aber auch genau umgekehrt sein.
- Bob:** *[verdutzt]* Wie, umgekehrt? Was meinst du damit?
- Justus:** Wenn nämlich statt eines Heroes-Beteiligten ein zutiefst frustrierter Hasser dieser Weltraumfiguren für das Attentat verantwortlich wäre.
- Bob:** Aha!
- Justus:** Und zwar niemand anderer, als der Weihnachtsmann höchstpersönlich. In diesem Fall würde es gar kein Geheimnis geben, dessen Aufdeckung verhindert werden sollte ...
- Bob:** ...sondern einzig und allein einen rachsüchtigen Santa Claus!
- Justus:** Ja!
- Bob:** Der die große Lobeshymne auf die galaktischen Helden verhindern will. Ja, das wäre natürlich der Hammer!
- [Hintergrundmusikwechsel „Vom Himmel hoch“]*
- Justus:** Von der Weihnachtselfe haben wir zumindest die Information erhalten, dass Santa Claus gegen halb zwei für eine Stunde seinen Nordpol verlassen hatte, um sich die Beine zu vertreten.
- Bob:** Ja.
- Justus:** Vom Zeitfaktor her, hätte er die Tat somit durchaus begehen können.
- Bob:** Gut. Also kommt der Weihnachtsmann ebenfalls auf unsere Verdächtigenliste.

- Justus:** Ja.
- Bob:** Gleich unter Chris Roth, Lawrence Taggart, Dwight Fillmore, ja und Mason Wachinski.
- Justus:** Ja. Und die bleiche Lady, über die uns Peter vorhin über Handy unterrichtet hat.
- Bob:** Ja, genau! Stimmt!
- Justus:** Ja.
- Bob:** Oh man! Wenn diese Sicherheitszentrale es nur endlich schaffen würde, die Kameraaufnahmen wiederherzustellen. Dann hätte das ganze Rätselraten über den Täter ein Ende.
- Justus:** Möglicherweise ist genau das der Grund, warum sie es nicht schafft.
- [Science-Fiction-Gepiepe]*
- Bob:** Hey, Justus!
- Justus:** Hä?
- Bob:** Sieh mal da hinten, Just!
- Justus:** Hä?
- Bob:** Die riesige Weltraumkulissee mit dem blinkenden Stern in „Heroes Of The Universe“!
- Justus:** Ah!
- Bob:** *[fasziniert]* Das ist ja irre! Du an dem Tresen, der wie ein Raumschiff aussieht, gibt eine Kriegerin Autogramme!
- Justus:** Ja!
- Bob:** Sag mal... Das ist... Das ist Alexis Van Lorren alias Reela, die holde Prinzessin von Neteria!
- Justus:** Hm.
- Bob:** Ach... Und ihre starre Mimik sieht mir sehr nach Botox aus.
- Justus:** *[leise]* Du?
- Bob:** *[leise]* Hä?
- Justus:** Bob? Viel interessanter finde ich, was sich da drüben im hinteren Teil des Stands abspielt. Wenn mich nicht alles täuscht, liefern sich der finstere Skulldor und der glorreiche Free-Man gerade ein hitziges Wortgefecht, siehst du?

Bob: Ja, du hast Recht. Und das scheint nicht zum offiziellen Programm zu gehören.

Justus: *[leise]* Wenn wir uns unauffällig hinter der Vulkanatruppe dort drüben postieren, können wir sie vielleicht belauschen!

Bob: *[leise]* Ja!

Justus: *[leise]* Komm!

Bob: *[leise]* Dann los.

Free-Man: *[dumpf im Hintergrund]* Was heißt hier „keine andere Wahl“? Das ist doch völliger Irrsinn!

Skulldor: *[dumpf im Hintergrund, erregt]* Dir steht so ein Urteil überhaupt nicht zu! Du und Alexis seid ja nicht betroffen!

Quorko: *[dumpf im Hintergrund]* Aber ich schon! Und so gut, wie alle anderen.

Justus: *[leise]* Wer ist denn der kleinwüchsige Kerl mit dem roten Mantel und dem breiten Hut? Sein Gesicht ist vollkommen schwarz geschminkt.

Bob: *[leise, erstaunt]* Sag mal, kennst du den Zauberer Quorko nicht? Im ganzen Universum...

Justus: *[fällt Bob leise ins Wort]* Still!

Quorko: *[dumpf im Hintergrund]* Trotzdem würde doch keiner von uns auf die Idee kommen, über Leichen zu gehen und eine solche Aktion durchzuführen! Hast du denn überhaupt kein Gewissen? So etwas kann... *[bricht abrupt ab]*

Quorko: Oh! Quorko aus der Zauberwelt! Wer hat hier Besuch bestellt?

Bob: *[leise]* Just! Just!

Justus: *[leise]* Ja?

Bob: *[leise]* Hach, der hat uns bemerkt! Und jetzt kommt der hier her!

Quorko: Was habt ihr hier zu lauschen?

[Zwischenmusik]

7:08 / 7:08

Track 10 – Noch 15 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 15 Stunden! 23. Dezember, 9 Uhr abends!

[Zwischenmusik]

Erzähler: Nach einem ersten Moment der Verwunderung besann sich Peter darauf, dass es eigentlich nicht so überraschend war, dass Mr. Calbourn eine Visitenkarte von Bobs Vater besaß. Schließlich war der Journalist mehrfach für die Los Angeles Post tätig gewesen und kannte Mr. Andrews. Der zweite Detektiv war sich deshalb mit Mr. Nostigon darin einig, dass ein Anruf Klarheit über einen möglichen Zusammenhang zwischen Bill Andrews und dem seltsamen Code schaffen würde. Nach dem Telefonat blickte Nostigon Peter gespannt an.

Mr. Nostigon: Hm... Na, und? Wenn ich es richtig verstanden habe, konnte dir Mr. Andrews tatsächlich weiterhelfen, stimmt's?

Peter: Ja. Allerdings hat er von den Ereignissen hier keine Ahnung. Deshalb war es nicht ganz leicht, ihm den Vorfall mit Mr. Calbourn halbwegs verständlich zu erklären, ohne dass er sich allzu viel Sorgen macht.

Mr. Nostigon: Und was hat es nun mit diesem Code auf sich?

Peter: Ich hab mir Notizen gemacht.

Mr. Nostigon: Aha.

Peter: Äh, das Ganze geht auf einen Presseball der Los Angeles Post vor drei Jahren zurück, bei dem jede Menge Prominenz und entsprechend viele Kameras vor Ort waren.

Mr. Nostigon: Ja, und?

Peter: Damals hat Mr. Calbourn in der Redaktion von Bobs Vater gearbeitet. Er ist wohl an irgendeiner heißen Sache dran gewesen, bei der es jederzeit zu einer entscheidenden Wendung hätte kommen können.

Mr. Nostigon: Ich ahne, was dann passiert ist. Da während der Party möglicherweise eine wichtige neue Entwicklung eintreten würde, vereinbarte Calbourn mit Mr. Andrews ein Codewort. Damit wäre es möglich, sich bei Bedarf unauffällig aus irgendwelchen Smalltalkrunden zu verabschieden.

Peter: Ganz genau. Zufällig hatte sich früher mal herausgestellt, dass sie beide als Kinder von der Serie „Gilligans Insel“ begeistert waren.

- Mr. Nostigon:** Aha.
- Peter:** Sobald also das Stichwort "Gilligan" fiel, wusste Bobs Vater, dass Mr. Calbourn sich in einem abgelegenen Redaktionsbüro mit ihm ungestört unterhalten wollte.
- Mr. Nostigon:** Eben wie auf einer sicheren Insel um ihm dort wichtige Informationen für die anstehende Schlagzeile mitzuteilen.
- Peter:** Ja.
- Mr. Nostigon:** Wenn Calbourn nun also Jahre später auf einer Visitenkarte von Mr. Andrews dieses Codewort hinterlässt...
- Peter:** ...dann hat er das getan, weil er gewusst hat, dass nur Bobs Vater diesen Hinweis verstehen würde.
- Mr. Nostigon:** Genau, genau.
- Peter:** Falls es hier wirklich um ein dunkles Geheimnis geht, hat Mr. Calbourn offenbar geahnt, dass man ihm auf der Spur war.
- Mr. Nostigon:** Ja!
- Peter:** Deshalb wollte er Vorsorge treffen für den Fall, dass ihm etwas zustößt. Vielleicht ein Versteck, das einzig und allein Mr. Andrews finden sollte.
- Mr. Nostigon:** Wenn das tatsächlich so sein sollte, Peter...
- Peter:** Ja?
- Mr. Nostigon:** Dann fällt mir hier auf dem Gelände nur ein Ort ein, der mit einer einsamen Insel vergleichbar wäre.
- Peter:** Und der wäre?
- Mr. Nostigon:** Das Convention Center. Der gesamte Bereich ist in dieser Woche stillgelegt. Keine Veranstaltungen, keine Kontrollen, keine Kameraüberwachung.
- Peter:** Tatsächlich eine perfekte Insel!
- Mr. Nostigon:** Ja!
- Peter:** Weit weg vom ganzen Trubel.
- Mr. Nostigon:** Bleibt nur noch die Frage, wo auf dieser gewaltigen Insel Calbourn seinen Informationsschatz versteckt hat.
- Peter:** Ja. *[stutzt]* Vielleicht hat er uns diese Frage schon beantwortet! Hier!
- Mr. Nostigon:** Was denn?

Peter: Auf der Visitenkarte hinter dem Wort „Gilligan“ ist die römische Ziffer sieben notiert. Und im Convention Center sind die Räume doch sicher nummeriert.

[spannende Zwischenmusik setzt ein]

Mr. Nostigon: Also sollten wir so schnell wie möglich Zimmer sieben einen Besuch abstatten. Los! Komm!

Peter: Ja!

[Schritte, Zwischenmusik]

3:56 / 11:28

[Musikwechsel]

Erzähler: Es waren einige rhetorische Anstrengungen nötig gewesen, ehe Justus und Bob die aufgebrauchten Heroes-Darsteller endlich davon überzeugen konnten, dass sie nicht zum lauschen gekommen waren, sondern lediglich um den Beastor-Darsteller ein paar Fragen zur Verlosung zu stellen. Doch der mürrische Free-Man wusste zu berichten, dass Chris Roth sich bereits in sein Hotelzimmer zurückgezogen hatte und mit Sicherheit keinen Besuch mehr empfangen würde. Die zwei Detektive verabschiedeten sich und reihten sich wieder in den allmählich lichter werdenden Strom der Messebesucher ein.

[Stimmengewirr und Musik „Stille Nacht“ im Hintergrund]

Bob: Man o man, das war ja ein echter Volltreffer! Free-Mans Anschuldigungen waren mehr als eindeutig, der wahre Attentäter ist Skulldor! Also waren die Affenkostümhaare auf Calbourns Jacke reiner Zufall. Ja. Vermutlich stammen sie von einer harmlosen Begegnung, wie bei mir.

Justus: Wenn wir die neuen Erkenntnisse mit unseren bisherigen Theorien in Einklang bringen, ergibt sich folgendes Bild.

Bob: Ja.

Justus: Mr. Calbourn ist einem dunklen Geheimnis über die Heroes auf die Spur gekommen, das von außerordentlicher Brisanz ist, jedoch aus uns noch unbekanntem Gründen weder Free-Man, noch Reela betrifft.

Bob: Na ja, vielleicht weil die beiden sich aus der Sache um die es geht rausgehalten haben. Laut Zauberer Quorko stecken aber alle anderen Darsteller mit drin, auch er selbst.

Justus: Nja...

Bob: Und wenn das heraus kommt, dann... dann gibt das nen Riesenskandal!

- Justus:** Und somit ein unkalkulierbares Risiko für den millionenschweren Start der Heroes-Figuren. Jedoch war nur einer bereit zur Abwendung von Calbourns nahender Enthüllung über Leichen zu gehen.
- Bob:** Ja. Skulldor. Der dunkle Lord von Neteria. Und unterstützt wurde er von dieser bleichen Gespensterfrau, na das passt ja. Ja und nun? Ja, sollten wir nicht Mr. Nostigon informieren? Der Täter ist doch so gut wie überführt.
- Justus:** Ja, aber über die neuen Entwicklungen werden wir ihn und Peter natürlich in Kenntnis setzen, Bob. Allerdings sollten wir uns nicht dem Irrglauben hingeben, dieser Fall sei schon gelöst. Die gehörten Äußerungen sind ja alles andere als hieb und stichfeste Beweise.
- Bob:** Ja, aber eigentlich ist doch trotzdem...
- Justus:** *[fällt Bob ins Wort]* Zumal noch nicht geklärt ist, ob Skulldor wirklich der alleinige Täter oder nur ausführendes Instrument war.
- Bob:** *[verdutzt]* Wie? Du meinst, er... er handelt im Auftrag?
- Justus:** Angesichts der wirtschaftlichen Größenordnungen um die es hier geht, dürfen wir keines der beteiligten Segmente unbeleuchtet lassen. Nicht umsonst stehen auch Namen aus der oberen Etage auf unserer Verdächtigenliste. Lawrence Taggart und Mason Wachinski
- Bob:** Also der Firmenboss von Fun Fellows und der Erfinder der Heroes-Serie.
- Justus:** Genau.
- Bob:** Du meinst, einer beiden könnte Skulldor zu der Tat angestiftet haben?
- Justus:** Naja. Zumindest steht für beide ausreichend viel auf dem Spiel um einen solchen Ausgangsverdacht zu rechtfertigen. Und erfahrungsgemäß pflegen solche Herrschaften nicht sich selbst die Hände schmutzig zu machen.
- Bob:** Ja, sondern lassen das von Untergebenen erledigen. *[atmet kurz durch]* Und wie sollen wir jetzt weiter vorgehen?
- Justus:** *[tippt auf ein Prospekt]* Hier. In diesem Prospekt steht, dass ab zehn Uhr in der Starlight Bar eine von Fun Fellow ausgerichtete Weihnachtsparty stattfindet.
- Bob:** Ah!

Justus: Ich könnte mir gut vorstellen, dass auch Taggart, Wachinski, und der Figurenentwickler Fillmore daran teilnehmen werden.

Bob: Ja. Und mit etwas Glück werden zwei gewisse Mitarbeiter der Security auf dieser Party die eine oder andere heiße Info aufschnappen.

[Justus und Bob lachen kurz, Zwischenmusik]

7:54 / 15:26

Track 11 – Noch 14 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 14 Stunden! 23. Dezember, 10 Uhr abends!

[Zwischenmusik]

Erzähler: Nachdem Justus Mr. Nostigon und Peter über die spektakulären Entwicklungen im Zusammenhang mit Skulldor informiert hatte, waren die beiden nun umso gespannter, Calbourns Geheimnis zu erfahren. Doch in Raum sieben, einer Gerätekammer des stillgelegten Gebäudes, ließ sich nicht der kleinste Hinweis finden.

[Musik klingt aus, gelegentliches Kramen]

Peter: Ach...
Das gibt's doch nicht! Die Nummer war doch völlig eindeutig, warum finden wir denn nichts?

Mr. Nostigon: Ja, vielleicht weil wir am falschen Ort suchen. Gib mir mal bitte die Visitenkarte, Peter.

Peter: Ja, hier.

Mr. Nostigon: Ach... Ja, also möglicherweise stochern wir nur wild im Nebel herum und vielleicht war die ganze Idee mit dem Convention Center Quatsch.

Peter: Hä?

Mr. Nostigon: Aber, wenn man jede der drei römischen Ziffern für sich liest, ergibt das fünf, eins und eins. Also könnte das auch...

Peter: ...Raum 511 bedeuten. Nichts wie rauf in den fünften Stock!

[Schritte, Zwischenmusik setzt ein]

Peter: Kommen Sie!

[Zwischenmusik]

1:24 / 17:16

Erzähler: Oben, in der fünften Etage, stand das gesamte Stockwerk kurz vor einer grundlegenden Renovierung. Die offen stehenden Büros waren weitgehend leergeräumt. Die Fußböden und das Mobiliar war mit großen Planen abgedeckt.

[Musik klingt aus, Schritte]

Erzähler: In Raum 511 zeichneten sich unter dem Planenmeer mehrere Schrankkolonnen ab. Peter und Mr. Nostigon begannen sofort mit der systematischen Durchsuchung der Schubla-

den. Nach einer schier endlos scheinenden Prozedur des Auf- und wieder Zuziehens, wurde Peter schließlich fündig.

[Schritte, Kramgeräusche]

Mr. Nostigon: Ja, und?

Peter: Nee...
Ha! Hier ist was! Ein weißer Briefumschlag.

[Handyklingeln]

Mr. Nostigon: Moment.
Das ist die Zentrale. Ich lass dich mithören.

Peter: Gut.

Mr. Nostigon: Ja, hier Nostigon!

Mann: *[durchs Telefon]* Sir, es ist uns gelungen, einen Teil der fraglichen Kameraaufzeichnungen zu rekonstruieren.

Mr. Nostigon: Großartig! Und was ist dabei herausgekommen?

Mann: Sagen wir es so. Ich kann Ihre Anfrage von vorhin beim besten Willen nicht nachvollziehen.

Mr. Nostigon: Wie meinen Sie das?

Mann: Sie haben sich doch danach erkundigt, ob irgendjemand, außer Mr. Calbourn das Büro 609 zwischen zwölf Uhr und zwei Uhr 55 betreten hat.

Mr. Nostigon: Ja, genau. Nach der betreffenden Person müsste umgehend eine diskrete Fahndung in die Wege geleitet werden.

Mr. Nostigon: Sir, der einzige, der kurz nach Mr. Calbourns Eintreffen um zwei Uhr fünf in dieses Büro gegangen ist, und es gleich danach sehr eilig wieder verlassen hat, waren Sie, Sir!

Mr. Nostigon: *[entsetzt]* Bitte?

[spannende Orchestermusik]

3:36 / 19:28

[Musikwechsel]

Erzähler: Dank ihrer Securityausweise hatten Justus und Bob problemlos Zugang zur Fun Fellows Party erhalten. Die Starlight Bar war zu diesem Zeitpunkt bereits gut gefüllt und strotzte vor glitzerndem Weihnachtsschmuck.

[Musik klingt aus, Stimmengewirr „Menschen in Partylaune“, Weihnachtslied „Oh du fröhliche“ im Hintergrund]

- Erzähler:** Weißes Konfetti rieselte von der Decke. Anhand der Namensschilder, die die Gäste trugen, war es für die zwei Detektive ein Leichtes, ihre geplante Lauschaktion durchzuführen. Justus platzierte sich in der Nähe des Fun-Fellows-Chefs Taggart, der gerade mit Dwight Fillmore sprach. Bob übernahm den ebenfalls anwesenden Heroes-Erfinder Mason Wachinski. Die Ergebnisse, die sie nach Ablauf einer Dreiviertelstunde miteinander austauschten, fielen jedoch sehr ernüchternd aus.
- Justus:** Hmm... Da sagt man doch immer, das Alkohol die Zunge löst. Aber alles, was der große Boss von sich gibt, ist belangloses Samlltalk-Blabla.
- Bob:** Mhm...
- Justus:** Was unseren Spielzeugtüftler Mr. Fillmore betrifft, da scheint sich Mr. Nostigons Instinkt als absolut treffsicher erwiesen zu haben.
- Bob:** Hä? Wie meinst du das jetzt?
- Justus:** Der Typ ist wegen der morgigen Gala so aufgeregt, wie ein kleiner Schuljunge vor einer Mathearbeit. Der soll nun anstelle von Mr. Calbourn die Ansprache halten und hat sich vom Boss ein paar Sätze dafür diktieren lassen. Diese Situation hat den armen Kerl völlig unvorbereitet getroffen, so viel ist sicher.
- [Musikwechsel zu „Kling Glöckchen Kling“ im Hintergrund]*
- Bob:** Gut. Dann sind wir also in puncto Drahtzieher keinen Schritt weiter gekommen. Bei Wechinski ist es nämlich keinen Deut besser. Hat offensichtlich nichts, außer Groupies im Kopf. Sieh doch mal da rüber, Just.
- Justus:** Ja... Der Kerl könnte glatt ihr Großvater sein. Ob diese Damen wohl ebenso begeistert von ihm wären, wenn er kein Fernsehpromi, sondern Fliesenleger wäre?
- Bob:** Na...
Hey, Just!
- Justus:** Hä?
- Bob:** Da kommt eine Frau auf uns zu.
- Justus:** Ja.
- Miss Wyngard:** *[übertrieben freundlich]* Hey, bist du süß!
- Justus:** *[überrumpelt]* Äh... meinen Sie mich?

Die drei ??? – Stille Nacht, düstere Nacht

Miss Wyngard: Na, und ob! Und jetzt kriegst du von mir einen dicken Schmatzer!

Bob: *[verdutzt]* Äh... Hallo?

[Zwischenmusik]

6:15 / 22:07

Track 12 – Noch 13 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 13 Stunden! 23. Dezember, 11 Uhr abends!

[Zwischenmusik]

Erzähler: In der fünften Etage des Convention Centers standen Mr. Nostigon und Peter für einen Moment völlig sprachlos in Raum 511. Dann hatte sich der Securitychef wieder gefangen und gab dem Mitarbeiter der Zentrale am anderen Ende der Telefonleitung gehörig Contra.

Mr. Nostigon: *[energisch]* Hören Sie, bei Ihrem Bildmaterial muss irgendein Fehler vorliegen. Ich bin erst um kurz vor drei vor dem Büro eingetroffen und keine Sekunde früher! Rufen Sie Mr. Barnes an, er kann das bestätigen.

Mann: Mr. Barnes vom Reinigungsteam? Nun, hah, da scheint ein Missverständnis vorzuliegen, Sir. Frederic Barnes hat sich bereits vor zwei Tagen frei stellen lassen, und befindet sich im Weihnachtsurlaub.

Peter: *[leise]* Das kann doch nicht wahr sein!

Mr. Nostigon: *[ungläubig]* Im Urlaub? Aber Barnes war noch heute Nachmittag bei der Arbeit! Er war es doch, der sich wegen Raum 609 an die Zentrale gewandt und später den medizinischen Notdienst informiert hat.

Mann: Das ist unzutreffend. Laut System waren Sie es, der als erster zu dem Vorfall in diesem Büro Meldung gemacht hat. Auch die Daten des Flurcheckpoints in Sektion D bestätigen diesen zeitlichen Ablauf. Um zwei Uhr drei passierten Sie die Kontrolle zum ersten Mal, blieben jedoch nur für wenige Minuten. Eine Stunde später kehrten Sie dann zurück und meldeten anschließend den Zusammenbruch Mr. Calbourn.

Mr. Nostigon: *[sauer]* Das ist nicht wahr! Das System spielt offenbar verrückt! Ich will sofort mit meiner Stellvertreterin sprechen! Wo ist Catelyn überhaupt?

Mann: Mrs. McBryde ist momentan im Einsatz. Und unser System funktioniert einwandfrei, Sir. Ich werde Ihnen gerne die betreffenden Aufnahmen an Ihr Handy senden. Zur Klärung einiger Fragen möchte ich Sie im Namen der Messeleitung allerdings dringend auffordern, in die Zentrale zu kommen.

Mr. Nostigon: Ich verstehe nicht!

Mann: Mr. Nostigon. Angesichts dieser Videoaufnahmen und des immer noch höchst kritischen Gesundheitszustandes von Mr.

Calbourn sehen wir uns gezwungen, Sie als tatverdächtig einzustufen!

[spannende Zwischenmusik]

Erzähler: Wie im Trance ließ der Sicherheitschef sein Mobiltelefon sinken. Mit glasigem Blick schaute er Peter an, der noch immer den Briefumschlag umklammert hielt. Ohne wirklich darüber nachzudenken, öffnete ihn der zweite Detektiv und zog einen schwarzen Datenstick heraus, an dem ein Aufkleber befestigt war. „Lauf“ war darauf zu lesen. Als auch Nostigon diese unmissverständliche Aufforderung wahrgenommen hatte, wirbelte er instinktiv zum Fenster herum, und erstarrte. *[Musik klingt aus]* Im matten Lichtschein der Parklaternen waren vier hochgewachsene, bullige Männer in dunklen Anzügen zu erkennen, die auf das Convention Center zuliefen. Der Anführer hob ruckartig den Kopf, und starrte nach oben zu dem erleuchteten Fenster.

[schnelle Kriminalmusik]

Mr. Nostigon: Los, Peter! Wir müssen hier weg!

Peter: Ja!

[rennende Schritte, Musik]

3:44 / 26:02

[Stimmengewirr „Menschen in Partylaune“ Weihnachtslied „Stille Nacht“ im Hintergrund]

Justus: *[überrumpelt]* Warum... Warum haben Sie mich geküsst?

Miss Wyngard: *[übertrieben freundlich]* Der richtige Ort zur richtigen Zeit, Süßer!

Justus: Hä?

Miss Wyngard: Schau mal, was da von der Decke hängt?

Justus: Hä?

Miss Wyngard: Ein Mistelzweig... ich verstehe nicht...

Bob: Och, Justus. Es ist ein verbreiteter Weihnachtsbrauch, sich zu küssen, wenn man unter einem Mistelzweig aufeinander trifft, das weiß doch jeder!

Miss Wyngard: *[lacht]* Jetzt, wo wir schon miteinander geknutscht haben, sollten wir uns einander auch vorstellen, stimmt's? Ich bin Jessalyn Wyngard, Abteilung Werbung.

Justus: *[immer noch perplex]* Ah... ja, Justus Jonas, Abteilung Security. Und das ist mein Kollege Bob Andrews.

- Bob:** Ja.
- Justus:** *[angesäuert]* Der es dummerweise versäumt hat, mich auf dieses vermaledeite Grünzeug über meiner Rübe hinzuweisen.
- Miss Wyngard:** Oho, so jung und schon bei der Sicherheitstruppe?
- Bob:** Äh, wir sind älter, als wir aussehen.
- Justus:** Ja.
- Bob:** Aber, sagen Sie mal, ähm, Jessalyn? Werbung? Das hört sich ja spannend an. Haben Sie auch mit der, mit der großen Überraschung morgen zu tun?
- Miss Wyngard:** Na, das will ich doch meinen.
- Bob:** Aha.
- Miss Wyngard:** Hier habt ihr zwei Metallanstecker von mir. Offiziell werden die erst auf der Gala ausgegeben, aber bei euch mache ich mal eine Ausnahme.
- Bob:** Wow!
- Justus:** Danke.
- Bob:** Mit dem originalen Heroes-Logo! Na, das ist ja toll!
- Santa Claus:** *[betrunken lallend]* Hoo... Ho... Hoo *[hüstelt]* Ho Ho...
- Bob:** Äh, was macht Santa Claus denn da?
- Justus:** Oje, er versucht auf einen Tisch zu klettern.
- Santa Claus:** *[betrunken]* Die... Heroes... können mich mal! Nieder... mit dem Weltraum... Dreck. Und allem... was... was dazu gehört und...
- [Gelächter, Zwischenmusik]*

6:06 / 28:24

Track 13 – Noch 12 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 12 Stunden! 24. Dezember, Mitternacht!

[Zwischenmusik, Stimmengewirr „Partylaune“, weihnachtliche Musik]

Santa Claus: *[betrunken lallend]* Äh... Die „Heroes Of The Universe“... können einem ja das... Hach... gesamte Weihnachtsfest versauen! *[hickser]* Die machen alles kaputt! Ich kann auf diese... äh Plastikfiguren liebend gerne... ach, verzichten.

Bob: Mensch, Erster... Der Weihnachtsmann hat ja ganz schön einen getankt!

Justus: Ja!

Bob: Wieso macht der denn hier an der Bar so 'nen Aufstand?

Justus: Verdammt! Jetzt steht er auf dem Tisch!

Santa Claus: *[lallend]* Nieder... mit den Weltraummonstern! Es lebe... das wahre... Weihnachten!

Bob: Oje. Santa Claus...

[Sturzgeräusche, Klirren]

Bob: ... ist zu Boden gestürzt, au man! Los! Justus, komm! Schell hin!

Justus: Ja!

Bob: Helfen wir ihm!
Darf ich mal kurz?
Tschuldigung, darf ich mal kurz vorbei?

[die Jungen kämpfen sich durch das Partygewühl]

Bob: Sir? Sir, Hallo! Hallo! Sind Sie... Sind Sie OK? Ich meine, können Sie aufstehen oder sollen wir Ihnen...

Santa Claus: Man, man, man, man...

Bob: Geht's?

Santa Claus: *[betrunken]* Das war wohl ein Drink zu viel!

Bob: Ja, das glaub ich auch.

Santa Claus: Ho, ho, ho, ho... Uau! Mein Schädel brummt!

- Justus:** Kommen Sie, Sir, wir helfen Ihnen hoch!
[Justus und Bob strengen sich an]
- Bob:** Geht's? Ein Bisschen...
- Justus:** *[angestrengt]* Ist der schwer...!
- Bob:** Noch ein Bisschen!
[Santa Claus lallt und hustet]
- Santa Claus:** Danke, Jungs. Ihr seid in Ordnung.
- Bob:** Justus?! Da kommt diese Werbefrau wieder.
- Justus:** Stimmt!
- Bob:** *[stichelnd]* Ob sie sich von dir noch ein Küsschen abholen will?
[Schritte auf Stöckelschuhen nähern sich]
- Miss Wyngard:** Das habt ihr fabelhaft gemacht, Jungs.
- Bob:** Aha.
- Miss Wyngard:** Santa Claus kann euch dankbar sein.
- Santa Claus:** *[lallend]* Jaaaa...
- Miss Wyngard:** Und äh, auch Mr. Nostigon, dass diesem Provinzei drei so pfiffige Kerle zur Seite stehen.
- Justus:** Ach...
- Santa Claus:** *[unverständlich lallend]* Yeeeah, und jetzt noch einen handeleszten Drink, einer, kleiner, allerallerletzter...
- Miss Wyngard:** Hä?
- Bob:** *[stöhnend]* Oh je, oh je, oh je...!
[Musik]
[Musikwechsel]
- Erzähler:** Auf der Flucht vor den unbekanntem Angreifern hatten sich Peter und Mr. Nostigon in dem stockfinstern Gebäude aus den Augen verloren. Da der zweite Detektiv im Unterschied zu dem Securitychef keine Taschenlampe bei sich hatte, war er vollkommen auf die Lichtquelle des Expolizisten angewiesen gewesen. Doch der war urplötzlich verschwunden. Mit angehaltenem Atem hielt Peter horchend inne. Doch die sich

2:43 / 31:33

rasch entfernenden Schritte verklungen zu schnell um ihre Richtung noch feststellen zu können. In diesem Moment flammten plötzlich sämtliche Deckenlampen auf. *[Computergeräusche]* Geblendet von der grellen Lichtwoge, schloss Peter kurz die Augen. Als er sie blinzelnd wieder öffnete, wich er erschrocken zurück.

[spannende Musik]

Elfenbeinfrau: *[kichert dreckig]*

Peter: *[erschrocken]* Die Elfenbeinfrau! *[panisch werdend]* Was... Was wollen Sie denn mit der Spritze?

Elfenbeinfrau: *[gibt undefinierbare Laute von sich]*

Peter: *[verängstigt]* Ich... Ich muss hier weg!

[Peter rennt, Zwischenmusik]

4:39 / 33:29

Track 14 – Noch 11 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 11 Stunden! 24. Dezember, 1 Uhr nachts!

[dramatische Zwischenmusik, gelegentlich leise Schritte]

Erzähler: Peter hatte jedes Zeitgefühl verloren. Zwar war es ihm gelungen, der schrecklichen Elfenbeinfrau zu entkommen, doch nur wenige Augenblicke später lag der Innentrakt des Convention Centers wieder in tiefschwarzer Finsternis. Langsam tastete Peter sich durch den Flur. Erst jetzt fiel ihm siedendheiß ein, dass er in der ganzen Aufregung völlig vergessen hatte, Bob und Justus über die Geschehnisse zu informieren. Hastig zog er sein Mobiltelefon hervor.

[plötzliche Thrillermusik, Peter erschrickt]

Mr. Nostigon: *[mit gedämpfter Stimme]* Nicht schreien! Ich bin's, Nostigon!

Peter: *[leise]* Sir! Woher haben Sie gewusst, dass ich es bin?

Mr Nostigon: *[ab hier flüsternd]* Wenn ich deine Schritte nicht von denen eines Zweihundertpfund-Gorillas unterscheiden könnte, müsste ich mir ernsthafte Sorgen um meine Wahrnehmung machen.

Peter: *[ab hier flüsternd]* Die Anzugtypen sind nicht allein. Die Elfenbeinfrau ist wieder aufgetaucht und wollte mir eine Spritze verpassen! *[verängstigt]* Was geht hier bloß vor?

Mr. Nostigon: Pssst! Noch habe ich keine Ahnung. Aber spätestens jetzt ist entgültig klar, dass auf Mr. Calbourn tatsächlich ein Anschlag verübt wurde. Und irgendjemand setzt alles daran, mir die Sache anzuhängen. Offenbar hat man mich im Visier, seit ich die Untersuchung eingeleitet habe.

Peter: Ja, und wo sind die Gorillatypen jetzt?

Mr. Nostigon: Keine Ahnung.

[kurzes Innehalten]

Mr. Nostigon: Alles still!

Peter: Ja.

Mr. Nostigon: OK. Hör zu. Wenn wir es bis in den Kellerbereich schaffen, können wir über einen Versorgungstunnel zur Grand Lodge zurück kehren.

Peter: Aha. Hoffen wir nur, dass diese Kerle diesen Tunnel nicht kennen.

Mr. Nostigon: Im Hotel suchen wir uns dann einen Unterschlupf und beraten über das weitere Vorgehen. Und vor allem müssen wir herausfinden, was sich auf diesem verdammt Datenstick befindet!

[Zwischenmusik]

2:32 / 36:32

[Musikwechsel, Stimmengewirr „Menschen in Partylaune“, „Stille Nacht“ im Hintergrund]

Erzähler: In der Starlight Bar setzten Bob und Justus ihre Lauschaktion fort, in der Hoffnung, doch noch relevante Informationen aufzuschnappen. Und tatsächlich schien Bob dieses Mal Glück zu haben. Der redselige Serienerfinder Wachinski breitete vor seinen weiblichen Zuhörern soeben ein höchst interessantes Thema aus.

Wachinski: Noch ist natürlich nichts in trockenen Tüchern. Aber, wenn dieser ganze Spielzeugquatsch super anläuft, stehen die Chancen gut, dass meine Heroes auch auf der großen Leinwand, häh, ein fettes Comeback feiern!

[Gläser stoßen an]

1. Frau: Du meinst, einen Kinofilm?

Wachinski: Und ob ich das meine, Baby! Dieses verschnarchte Milchgesicht da drüben am Tresen, ist Floyd Keathley, stellvertretender Geschäftsführer von Delta Pictures in Los Angeles. Im Hintergrund laufen da schon lange die Drähte heiß, ich sage nur. Die Legende kehrt zurück.

2. Frau: Echt? Oh! Mit allen Stars von damals?

Wachinski: Die komplette Besetzung! Das Comeback alter Helden hat in Hollywood gerade Hochkonjunktur. Auf diesen Zug werden wir schön aufspringen. Mit mir als ausführenden Produzenten!

2. Frau: Wahnsinn! Dann drücke ich mal fest die Daumen, dass das alles klappt!

1. Frau: Bei so einer Riesensache sind doch bestimmt einige Hürden zu nehmen.

Wachinski: *[mit schärferem Tonfall]* Oh, ja. He, he! Aber das hartnäckigste Problem ist inzwischen aus dem Weg geräumt.

Bob: *[flüsternd]* Just! Da ist Skulldor!

Die drei ??? – Stille Nacht, düstere Nacht

[dramatische Musik setzt ein]

Justus: Ja...

Skulldor: Na... Ha, ha ha! Wenn das kein interessanter Zufall ist!

[Zwischenmusik]

5:09 / 39:09

Track 15 – Noch 10 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 10 Stunden! 24. Dezember, 2 Uhr nachts!

[Zwischenmusik]

Erzähler: Quälend langsam war es dem Sicherheitschef und Peter gelungen, unbemerkt den Kellertrakt des Convention Centers zu erreichen. Fassungslos blickte Nostigon nun auf das Display seines Mobiltelefons.

[Musik klingt aus]

Peter: Neue Schreckensmeldungen?

Mr. Nostigon: Kann man wohl sagen. Die Jagd auf mich ist jetzt auch offiziell eröffnet. Über den Nachrichtenkanal der Security ging eben die Meldung raus, dass ich im Fall Calbourn als dringend tatverdächtiger gesucht werde. Und das angefügte Bildmaterial ist wirklich höchst beeindruckend.

Peter: Ach...

Mr. Nostigon: Hier, auf meinem Handy. Sieh es dir an!

[Spannungsmusik setzt ein]

Peter: Hm... Das sind tatsächlich Sie auf dem Bild. Beim Verlassen des Büros 609. Laut eingblendeter Zeitangabe um zwei Uhr sieben.

Mr. Nostigon: Ich verstehe das nicht!

Peter: Ja. Wer auch immer es auf Sie abgesehen hat, er muss über unglaubliche technische Möglichkeiten verfügen.

Mr. Nostigon: Und er hat Zugriff auf das Sicherheitssystem.

Peter: Vielleicht ist es ja sogar jemand aus Ihrem Team! Möglicherweise dieser... dieser unangenehme Typ mit der nasalen Stimme aus der Sicherheitszentrale.

Mr. Nostigon: Ausschließen kann ich es nicht. Ich habe euch ja erzählt, dass hier vor der Messe alles neu zusammengestellt worden ist.

Peter: Ja.

Mr. Nostigon: Von keinem Mitarbeiter kenne ich nähere Einzelheiten. Und umgekehrt weiß auch niemand etwas von mir.

- Peter:** Mit anderen Worten, es gibt hier auch keine Person, die für Sie eintreten würde.
- Mr. Nostigon:** Genau. Hier kennt mich niemand länger als ein paar Tage. Keiner würde für meine Unschuld die Hand ins Feuer legen.
- Peter:** Mhm. Und auch Justus, Bob und ich können nichts ausrichten. Den Aussagen von drei Unbekannten würde garantiert niemand glauben, wenn auf der anderen Seite ein solcher Videobeweis steht.
- Mr. Nostigon:** Ach... Nicht eine einzige Entlastungsmöglichkeit. Fast scheint es so, als ob das alles zu einem großen Plan gehört.
- Peter:** Denken Sie, wir sollten uns jetzt an die Polizei wenden?
- [Musik klingt aus]*
- Mr. Nostigon:** *[deutlich]* Nein! Noch läuft hier alles hinter den Kulissen. Ohne Beeinträchtigung der Messe und ihrer Gäste. Ein Polizeieinsatz, noch dazu verbunden mit dem Stichwort „Mordanschlag“ würde sofort sämtliche medialen Scheinwerfer auf die GameFame richten und einen riesigen Skandal auslösen.
- Peter:** Ja. Mit unabsehbaren Folgen für den Abschluss der Messe und Ihre eigene Karriere. Also müssen wir den Fall allein aufklären. Höchste Zeit, Justus und Bob zu informieren!
- [Zwischenmusik]* 2:57 / 46:35
- [Musikwechsel, Stimmengewirr „Partylaune“, weihnachtliche Musik im Hintergrund]*
- Erzähler:** Dieses Mal war es für Justus und Bob noch komplizierter gewesen, Skulldor von den redlichen Motiven für ihre Anwesenheit in der Starlight Bar zu überzeugen. Schließlich hatte sich auch Jessalyn eingemischt und vehement darauf verwiesen, dass die beiden Sicherheitsdienstmitarbeiter einen ausgezeichneten Job verrichten würden und gewiss niemanden bespitzeln wollten. Als Skulldor sich darauf an den Treisen zurückzog, klingelte Justus' Handy.
- [Handyklingeln]*
- Justus:** Ah.
Och, das ist unser Zweiter, Bob. Moment.
Hi, Peter. Wo steckst du?
Hä?
Wie jetzt?
Aber...
Moment!
Was?
Das gibt's doch nicht!

Mhm...
Ja. Und dann?
Ja... Und was macht ihr jetzt?
Och.
Warte! Ich hätte da eine Idee.

[Zwischenmusik]

4:42 / 44:10

Track 16 – Noch 9 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 9 Stunden! 24. Dezember, 3 Uhr nachts!

[Zwischenmusik]

Erzähler: Während des ausführlichen Gespräches mit Justus, in das sich auch Mr. Nostigon mehrmals eingeschaltet hatte, war dem zweiten Detektiv das gesamte Ausmaß der unfassbaren Geschichte bewusst geworden.

Peter: Man o man... In meinem Kopf dreht sich alles.

Mr. Nostigon: Kein Wunder, Peter. Die ganze Sache kann einen ja wirklich um den Verstand bringen. Umso wichtiger, dass wir endlich den Hintergründen auf die Spur kommen. Nach dem, was Justus erzählt hat, könnte durchaus Mason Wechinski der Drahtzieher sein.

Peter: Zumindest hätte er die perfekten Beziehungen, um Skulldor auf Mr. Calbourn zu hetzen. Wenn es tatsächlich so ist, muss er sich seiner Sache sehr sicher sein. Sonst würde er wohl kaum feuchtfröhlich feiern, wenn Sie noch auf freiem Fuß sind.

Mr. Nostigon: Stimmt. Aber, falls er wirklich der große Gangster ist, hat er garantiert ausreichend Personal. Zusätzlich unterstützt von meiner aufgehetzten Security. Aus genau diesem Grund können wir den Weihnachtsmann wohl von unserer Verdächtigenliste streichen.

Peter: Stimmt. Ihm fehlen die notwendigen Verbindungen um so eine Riesennummer abzuziehen.

Mr. Nostigon: Außerdem hätte er dann wohl kaum so eine Vollrauschaktion hingelegt, wie die, von der Justus eben berichtet hat.

Peter: Also können wir auch das Motiv „Hass“ streichen. Womit wir wieder bei unserer Theorie mit dem dunklen Geheimnis der Heroes sind, das auf keinen Fall enthüllt werden soll.

Mr. Nostigon: Jedenfalls wissen wir jetzt, dank deiner Freunde, dass ein reibungsloser Verkaufstart der Figuren für Wichinski noch viel bedeutsamer ist, als angenommen.

Peter: Ja. Weil ein Skandal seinen Start ins große Kinogeschäft ruinieren könnte. Aber um endlich die Wahrheit zu erfahren, brauchen wir dringend einen Computer! Wir müssen wissen, *[kramt den Stick hervor]* was sich auf diesem Datenstick hier befindet, den Calbourn in der Schublade versteckt hatte.

Mr. Nostigon: Wenn ich mich recht entsinne, ist zwei Etagen über uns ein Aufenthaltsraum für das Hotelpersonal mit frei zugänglichen Computern.

Peter: Großartig!

Mr. Nostigon: Mit etwas Glück ist da um diese Uhrzeit nichts los. Aber zunächst warten wir auf die Rückmeldung von Justus und Bob. Wenn die beiden es schaffen, sich in die Zentrale einzuschleusen, erfahren wir vielleicht, wo der Krisenstab mich derzeit vermutet und wie man weiter gegen mich vorgehen will.

Peter: Ja... Ein Bisschen Rückendeckung von Außen könnten wir jetzt wirklich gebrauchen.

[Zwischenmusik]

2:45 / 47:37

CD C

Track 17 – Noch 8 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 8 Stunden! 24. Dezember, 4 Uhr morgens!

[Zwischenmusik]

Erzähler: Zeitgleich waren Justus und Bob bei der Securityzentrale angekommen und hatten es tatsächlich geschafft, sich unauffällig hineinzuschmuggeln. Dabei war es von Vorteil gewesen, dass die Mitarbeiter sich kaum kannten und mit den Gedanken ganz woanders waren.

[Weihnachtsmusik „Fröhliche Weihnacht überall“¹, Stimmengewirr; aufgeregtes Wortgerangel zwischen Catelyn McBride, Milhouse und anderen wegen Mr. Nostigon und der Frage, ob die Polizei hinzugezogen werden soll]

Erzähler: In all dem Trubel gelang es Justus und Bob, sich in eine Ecke des Raumes zurückzuziehen, wo sie so taten, als würden sie am Computer Daten überprüfen. Dabei belauschten sie das Geschehen und versuchten über das interne Informationssystem nähere Einzelheiten zu den Vorgängen in Büro 609 zu erfahren. Plötzlich betrat ein drahtiger Mann die Zentrale, hastete auf den Konferenztisch zu und schob mit einer energischen Bewegung ein Getränketablett beiseite.

[Klirren]

Charlton Hogart: Hier landen ab jetzt alle relevanten Informationen. Und mit „relevant“ meine ich alles, was mit diesem Nostigon zu tun hat! Von der Sozialversicherungsnummer bis zum Namen seiner Lieblingscornflakes! Ja, und... *[genervt]* würde bitte endlich jemand dieses Gedudel¹ abstellen, das ist ja grauenhaft!

[Weihnachtsmusik setzt aus]

Catelyn McBride: *[sauer]* Wie kommen Sie dazu, hier Anweisungen zu erteilen?

Charlton Hogart: *[streng]* Weil das mein Job ist, Miss McBride! *[kramt etwas hervor]* Ähm... Hier ist mein Ausweis. Mein Name ist Charlton Hogart. Ich habe diesen Laden acht Jahre lang geleitet. Und nun haben gewisse Herrschaften offenbar gemerkt, dass man diese Position nie hätte neu vergeben sollen!

¹ Im Buch läuft an dieser Stelle. „Christmas Don't Be Late“ von den Chipmunks!

Catelyn McBride: Aber wir haben hier ...

Charlton Hogart: *[forsch]* Das hier ist jetzt also wieder meine Party! Wer mit auf die Tanzfläche will, der hat sich nach meiner Musik zu richten! Ist das soweit verständlich?
Unser Auftrag ist klar! Schnellstmögliche Ergreifung von Nostigon bei geringstmöglichen Eingriffen in den laufenden Betrieb! Alle Ein- und Ausgänge sind hermetisch abgeschlossen! Da könnte nicht mal ein Silberfisch entkommen! Wir müssen also systematisch jeden Quadratmeter der einzelnen Gebäudekomplexe durchsuchen! Alle eingehenden Meldungen gehen ab jetzt an Milhouse hier, der sie für mich bündeln und in Prioritätsstufen von „dringend“ bis „wer mich mit irrelevanten Dreck belästigt, fliegt achtkantig raus!“ einordnen wird! Also! Milhouse! Ich zähle auf Sie!

Milhouse: Verstanden, Sir!

Charlton Hogart: Dann los! Wir haben einen Flüchtigen zu fassen!

[Zwischenmusik]

3:19 / 3:19

Track 18 – Noch 7 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 7 Stunden! 24. Dezember, 5 Uhr morgens!

[Zwischenmusik]

Erzähler: Nachdem Justus Peter per Handy über die neueste Entwicklung in der Securityzentrale informiert hatte, machten sich der zweite Detektiv und Mr. Nostigon auf den Weg in den zweiten Stock. Der Aufenthaltsraum war menschenleer und wurde zum Glück nur von einer einzigen Kamera überwacht, die sich dank Nostigons Kenntnissen leicht umgehen ließ. Hastig steckte Peter den Datenstick in den entsprechenden Anschluss eines Computers und klickte auf das angezeigte Icon.

[Tastaturgeräusche, ein kurzes Piepen]

Peter: So! Da haben wir es.

[Spannungsmusik setzt ein]

Mr. Nostigon: Nur ein einziger Ordner. Betitelt mit „J W Ergänzung“.

Peter: Was auch immer es ist, jetzt erfahren wir endlich, auf welches Geheimnis Mr. Calbourn gestoßen ist!

[Zwischenmusik]

1:16 / 5:04

[Musikwechsel]

Erzähler: In der Securityzentrale traf der erste Detektiv eine wagemutige Entscheidung. Entschlossen trat er an den neuen Sicherheitschef heran, und zeigte ihm seine Identifikationskarte.

[Musik klingt aus, Stimmengewirr und Telefonklingeln im Hintergrund]

Justus: Ähm, Sir? Mir ist da etwas aufgefallen, was möglicherweise wichtig sein könnte.

Charlton Hogart: So? Na, dann mal raus damit!

Justus: Nun, es handelt sich um den Hergang der Ereignisse. Wenn Mr. Nostigon tatsächlich einen Anschlag auf Mr. Calbourn verübt hätte, wieso sollte er dann anschließend hier bei der Zentrale Aufnahmen der Flurkameras anfordern, die ihn eindeutig als Täter überführen? Das wäre doch völlig idiotisch.

Charlton Hogart: Ach, ja?

Justus: Ja. Und warum war das Bildmaterial zunächst nicht verfügbar und später nur teilweise zu rekonstruieren? Nämlich nur in den entscheidenden Momenten, also bei Nostigons Ankunft und bei seinem Verlassen des Büros.

Charlton Hogart: Ja, ähm... Bitte weiter!

Justus: Außerdem wäre Mr. Nostigon als Securitychef doch bestimmt clever genug, um sich nicht von seinen eigenen Kameras filmen zu lassen. Genauso gut hätte er auch mit einem Schild wedeln können, auf dem steht: „Ich war's! Nehmt mich bitte fest!“

Charlton Hogart: Aber... da...

Justus: Nicht zu vergessen, die Ungereimtheiten in Sachen Reinigungskraft Barnes! Inzwischen habe ich nämlich mehrere verlässliche Informationen darüber, dass dieser Mann gar nicht im Urlaub ist, sondern gestern Nachmittag hier in der Sektion D gearbeitet hat. Nun? Was sagen Sie dazu?

[Zwischenmusik]

3:21 / 7:09

Track 19 – Noch 6 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 6 Stunden! 24. Dezember, 6 Uhr morgens!

[Zwischenmusik]

Erzähler: Mit einer Mischung aus Ratlosigkeit und stetig wachsender Nervosität hatten Peter und Mr. Nostigon Seite um Seite des umfangreichen Datenmaterials überflogen, jedoch ohne daraus irgendwelche Erkenntnisse ziehen zu können.

[Musik klingt aus, Peter tippt auf einer Tastatur]

Peter: *[verzweifelt]* Hach... Nichts als Zahlenkolonnen, Schaltpläne, und Grafiken, aus denen kein Mensch schlau wird!

Mr. Nostigon: Zumindest wir nicht. Wenn ich raten sollte, würde ich sagen, dass das irgendwas mit der Mikrochiptechnik der Heroes-Figuren zu tun hat.

Peter: Aha.

Mr. Nostigon: Aber ich habe nicht den geringsten Schimmer, was! Und schon gar nicht, ob irgendetwas sensationelles oder skandalöses daran ist.

Peter: Allein kommen wir hier auf jeden Fall nicht weiter. Vielleicht sollten wir...

[die Tür öffnet sich quietschend, kurze, dramatische Musik]

Peter: *[erschrocken]* Der Weihnachtsmann!

Santa Claus: Ähm... äh... Mr. Nostigon, was machen Sie denn hier?

[Zwischenmusik]

1:18 / 8:57

[Musikwechsel]

Erzähler: In der Securityzentrale war Justus überzeugt, dass Mr. Hogart ihn nun als Nostigons Komplizen ansehen und unter Arrest stellen würde. Doch stattdessen gab der neue Securitychef ein raues Lachen von sich und klopfte dem ersten Detektiv lobend auf die Schulter.

[Musik klingt aus, Schulterklopfen, Stimmengewirr und gelegentliches Telefonklingeln im Hintergrund]

Charlton Hogart: *[lacht lauthals]* Scharfblick und Eigeninitiative, junger Mann!

Justus: *[beschwichtigend]* Ach...

- Charlton Hogart:** Ja... Ja, das... das lob' ich mir!
- Justus:** Ach...
- Charlton Hogart:** Aber unter uns Pastorentöchtern; du bist doch nie und nimmer ein echter Securitymitarbeiter. Stimmt's?
- Justus:** Äh... Da haben Sie Recht, Sir. Ähm... *[kramt]*
Darf ich Ihnen unsere Karte geben? *[übergibt eine Visitenkarte]*
- Charlton Hogart:** Ach... Dankeschön. Ähm...
[liest vor] „Die drei Detektive
Wir übernehmen jeden Fall
Drei Fragezeichen
1. Detektiv: Justus Jonas...“
- Justus:** Ja!
- Charlton Hogart:** Ja... *[liest weiter]* „2. Detektiv: Peter Shaw
Recherchen und Archiv: Bob Andrews“
Aha... ja... soso... Hm?
- Erzähler:** Mr. Hogart hatte viele Fragen an Justus. Angefangen bei dem Grund für die Anwesenheit der drei Detektive und ihrer Beziehung zu Mr. Nostigon bis hin zu den diversen Ungeheimtheiten im Falle Calbourn wollte er alles genau wissen. Justus beantwortete Frage für Frage. Und nachdem er geendet hatte, kratzte Hogart sich nachdenklich das stoppelige Kinn.
- Charlton Hogart:** Nach... Hm... Eine groß angelegte Intrige gegen Nostigon erscheint mir schon recht abenteuerlich und äh, dass er flüchtet, statt sich zu stellen, macht ihn auch nicht weniger verdächtig. Mein Auftrag ist und bleibt deshalb, diesen Mann zu fassen. Ich werde ihn daher weder decken, noch unterstützen, ist das klar?
- Justus:** Vollkommen klar, Sir.
- Charlton Hogart:** Ich muss allerdings zugeben, dass einige Aspekte, die du genannt hast, höchst merkwürdig sind und eingehend geprüft werden sollten.
- Justus:** Mein Kollege Bob und ich sind bereits damit beschäftigt. Da nicht auszuschließen ist, dass auch ein Securitymitarbeiter in den Fall verwickelt ist, haben wir das ohne offizielle Anfrage getan.
- [dramatische Musik setzt ein]*

Charlton Hogart: OK, OK. Dann... Dann bleibt das vorerst auch weiterhin eine verdeckte Ermittlung. Falls euch irgendjemand blöd kommt, kannst du auf mich verweisen. Ich regel' das dann schon.

Justus: Darauf werde ich gerne zurückkommen, Sir.

[Zwischenmusik]

4:09 / 11:48

Track 20 – Noch 5 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 5 Stunden! 24. Dezember, 7 Uhr morgens!

[Zwischenmusik]

Erzähler: Völlig überrascht blickten Peter und Mr. Nostigon auf den Weihnachtsmann, der den Aufenthaltsraum betreten hatte und nun langsam auf die beiden zutrat.

[Schritte]

Santa Claus: *[stöhnend]* Oohh man... Habe ich einen dicken Schädel! Mein armer Kopf! Ähm, stör' ich? Ich muss nur kurz ein paar Mails schreiben.

Peter: Santa Claus. Sie kommen genau zum richtigen Zeitpunkt.

Santa Claus: Äh... wie meinst du das, Junge?

Mr. Nostigon: Das würde ich jetzt auch gern wissen, Peter.

Peter: Sagen Sie, haben Sie zufällig noch ein Ersatzkostüm, eine... eine zweite Weihnachtsmannkluft?

Santa Claus: Sicher doch! Hängt in meinem Hotelzimmer.

Peter: Hm... Es ginge da um eine Überraschung für Mr. Nostigons Mitarbeiter. Wären Sie bereit, uns das Kostüm hier her zu bringen?

Santa Claus: Äh, für eine Überraschung ist Santa Claus immer zu haben. Kein Problem!

Peter: Ausgezeichnet, Sir. Sie erweisen uns damit einen großen Dienst!

[weihnachtliche Zwischenmusik]

1:29 / 13:35

[Musikwechsel]

Erzähler: Nach telefonischer Rücksprache mit Bob und Justus waren Peter und der nun als Weihnachtsmann perfekt getarnte Mr. Nostigon kurze Zeit später zu ihrem nächsten Ziel aufgebrochen. Raum 124 auf der selben Etage. Dieses leerstehende Hotelzimmer war ihnen von Bob nach einem Check der Belegungsliste genannt worden. Justus entschloss sich kurzerhand ebenfalls dort hin zu kommen. Bob sollte in der Zwischenzeit die Routen der Securitypatrouillen im Auge behalten. Zehn Minuten später klopfte der erste Detektiv wie verabredet drei Mal zaghaft an die Tür von Zimmer 124. *[3 Tür-*

klopfer, Tür wird geöffnet] Und ein zutiefst erleichterter Peter öffnete ihm.

[Musik klingt aus]

Justus: Hach, da bin ich, Zweiter.

Peter: Ich war selten so froh, dich zu sehen, Chef.

Justus: Das beruht auf Gegenseitigkeit. Guten Morgen, Sir. Hm, rot steht Ihnen ausgezeichnet.

Mr. Nostigon: Vielen Dank für die Blumen. Dennoch wird es vermutlich bei diesem einen modischen Kurzausflug bleiben.

Justus: Ich habe uns ein Notebook besorgt.

Mr Nostigon: Oh...

Justus: Hier. *[leicht angestrengte Laute]*
Ich bin nämlich ebenfalls höchst interessiert daran, was sich auf diesem ominösen Datenstick befindet.

Peter: Nur zu, Erster. *[überreicht Justus den Datenstick]*
Hier!

Justus: Ach... Danke! *[startet den Laptop]*
So...

[Handy klingeln]

Justus: Hach...
Oh man, Gerade jetzt...! Moment...
[kramt] Ach... Das ist Bob!

Peter: Ja...

Justus: Augenblick. *[nimmt das Gespräch an]*
Bob, was gibt es?
[aufgeregt] Was?
Habe verstanden. Bis später!

Peter: Was ist los?

[dramatische Orchestermusik]

Justus: Alarmstufe rot! Eine Gruppe von Anzugtypen kommt in hohem Tempo auf die Grand Lodge zu!

Peter: *[geschockt]* Was?

[orchestrals Zwischenmusik]

3:58 / 16:04

Track 21 – Noch 4 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 4 Stunden! 24. Dezember, 8 Uhr morgens!

[orchestrale Zwischenmusik]

Mr. Nostigon: *[schreckt auf]* Das gibt's doch nicht. Die Typen kommen hier her! Die ganze Nacht über hatten sie unsere Spur verloren. Wie haben die uns jetzt wieder gefunden?

[Zwischenmusik klingt aus]

Justus: Durch mich!

Peter: *[verschreckt]* Durch dich? Was soll denn das heißen, Just?

Justus: Ich bin der einzige neue Faktor in dieser Konstellation. Wir hatten ja bereits vermutet, dass unsere Gegner einen technisch brillanten Spion in die Zentrale eingeschleust haben. Dieser Unbekannte muss mir heimlich einen Minisender oder etwas ähnliches zugesteckt haben, damit ich die Verfolger irgendwann zu eurem Versteck führe. Und genau das habe ich getan!

Peter: *[energisch]* Dann sieh zu, wie du das verdammte Ding los wirst! Sonst müssen wir uns wieder von dir trennen! Und ohne dich finden wir nie heraus, was das für Daten sind!

Mr. Nostigon: Was auch immer ihr tun wollt, beeilt euch!

Justus: Sir. Können Sie die Typen vom Fenster aus schon sehen?

Mr. Nostigon: *[erschrocken]* Sie kommen! In spätestens einer Minute sind sie hier!

Justus: OK. Behalten Sie die Herren genau im Auge. Ich probiere etwas aus. Wenn es nicht klappt, nehme ich den Fahrstuhl und lasse mich weit von euch entfernt schnappen. *[zieht sich aus]*

Peter: *[aufgeregt]* Sag mal, Justus. Justus, wieso ziehst du deine Klamotten aus? Willst du darauf herumtrampeln, bis der Sender den Geist aufgibt?

Justus: *[angestrengt]* Draußen auf dem Flur befindet sich ein Wäscheschacht! So! *[läuft aus dem Zimmer]*

[schnelle Schritte entfernen sich, entferntes metallisches Klappern, schnelle Schritte nähern sich]

Justus: *[halb außer Atem]* Und Sir? Was tut sich da unten?

Mr. Nostigon: *[leise]* Sie sind tatsächlich stehen geblieben. Einer von ihnen guckt auf ein kleines Gerät und scheint ziemlich irritiert zu sein.

Peter: Aha.

Justus: Dann hat mein Plan also geklappt. In meiner Kleidung hat somit tatsächlich ein Peilsender gesteckt. Und nun sieht es für die Typen so aus, als würden wir in einem Höllentempo in die Kelleretage rennen.

Mr. Nostigon: Tatsächlich. Jetzt bewegen sie sich nach Rechts in Richtung Tiefgarage. Viel konnte ich von denen nicht erkennen aber immerhin etwas mehr, als vorhin bei Nacht. Zu meinem Team gehören die garantiert nicht.

Justus: Hm... Also eine externe Gruppe. Gut zu wissen.

Peter: *[lobend]* Auf jeden Fall war das eine großartige Reaktion, Erster. Aber jetzt sollten wir Bob anrufen, damit er uns ein neues Zimmer heraussucht.

Justus: Ja.

Peter: Irgendwann werden die Anzugtypen herauskriegen, dass sie nicht mehr uns, sondern deinen Klamotten nachjagen.

Mr Nostigon: Und wenn sie dann zwei und zwei zusammenzählen, werden sie zum Ausgangspunkt kommen. Also hier her!

[Zwischenmusik]

2:50 / 19:12

Erzähler: Glücklicherweise dauerte es nicht lange, bis Bob ein anderes freies Zimmer in der nächsthöheren Etage gefunden hatte. Um nicht in Unterhosen vor die Tür gehen zu müssen, zog Justus einen Hotelbademantel über. Dann eilten sie über den Flur in ihre neue Unterkunft. Während der erste Detektiv sich wieder an den Schreibtisch setzte und das Notebook aktivierte, ließ Peter sich in den Sessel plumpsen.

[Zwischenmusik klingt aus]

Peter: Hach... Oh man! Ich würd' ja zu gerne sehen, wie diese Typen gerade fluchend in einem Berg dreckiger Wäsche herumwühlen, weil sie glauben wir könnten uns darin versteckt haben.

Mr. Nostigon: Falls sie das tatsächlich tun, haben sie bestimmt vorher einen Außenposten abgestellt.

Peter: Hmhm. Dann will ich doch mal aus dem Fenster sehen, ob Sie mit Ihrer Vermutung Recht haben, Mr. Nostigon. *[geht zum Fenster]* Denn wenn da unten...

[dramatische Musik]

Peter: *[entsetzt]* Oh nein!

Mr. Nostigon: Was hast du, Peter?

Peter: Dort unten neben der Tanne...

Mr. Nostigon: Was?

Peter: *[verstört]* Da steht die Elfenbeinfrau! Sie späht mit einem Fernglas hier zum Hotel hinauf.

[Zwischenmusik]

4:22 / 20:44

Track 22 – Noch 3 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 3 Stunden! 24. Dezember, 9 Uhr morgens!

[Musikwechsel]

Erzähler: Justus rieb sich immer wieder seine müden, dunkel umrandeten Augen, während er Seite für Seite die umfangreichen Dokumente herunterscrollte. Ihm war bewusst, dass ihm nur noch ein kleines Zeitfenster blieb, um die Wahrheit herauszufinden. In drei Stunden sollte die große Gala beginnen und anschließend würden sich sämtliche Teilnehmer in alle Himmelsrichtungen zerstreuen.

[Musik klingt aus]

Justus: *[verzweifelt, scrollt]* Hach...!

Peter: Und?

Justus: Hach, ich... ich komm' hier einfach nicht weiter!

Peter: Hast du denn ungefähr eine Ahnung, worum es bei dem Zeug geht? Diese unheimliche Frau steht übrigens immer noch da unten und observiert das Gebäude!

Justus: Der einzig greifbare Hinweis ist das mehrfache Auftauchen des Wortes „Gaffer“.

Mr. Nostigon: Gaffer? Also ein Beobachter.

Justus: Das halte ich eher für unwahrscheinlich, Sir. Ich vermute eher, dass es sich dabei um einen Begriff aus der Filmwelt handelt; als „Gaffer“ bezeichnet man bei Dreharbeiten nämlich den Chefbeleuchter.

Peter: Hey! Damit hätten wir ja vielleicht eine Verbindung Serienerfinder Wachinsky!

Mr. Nostigon: Dann steckt also möglicherweise ein Mitglied seiner damaligen Crew in der Sache mit drin. Oder jemand aus dem künftigen Filmteam.

Justus: Ja, durchaus vorstellbar. Hm... Doch leider gibt uns das immer noch keinen Aufschluss über die konkreten Vorgänge, denen Mr. Calbourn auf die Spur gekommen ist.

Peter: Hmhm...

Justus: Es scheint etwas mit den optischen Sensoren der Spielfiguren zu tun zu haben. Und mit irgendwelchen Speicherele-

menten, aber... Tja... Die Details sind einfach zu hoch für mich! Da steig ich nicht durch!

Peter: *[erstaunt]* Justus! Das aus deinem Mund zu hören ist eine echte Sensation!

Mr. Nostigon: *[lacht]*

Peter: Leider kommt sie zum allerschlechtesten Zeitpunkt.

Mr. Nostigon: Dann müssen wir versuchen, einen Experten hinzuzuziehen.

Peter: Ja.

Justus: Daran hatte ich ebenfalls schon gedacht. Und ich wüsste auch schon jemanden, an den wir uns wenden könnten.

Mr. Nostigon: Und der wäre?

Justus: Doe Dungeon. Ein ehemaliger Klient von uns. Er ist professioneller Computerprogrammierer und könnte uns mit Sicherheit weiterhelfen.

Peter: *[euphorisch]* Ja, stimmt! Der wäre als Berater ideal! *[skeptisch]* Aber... wie machen wir ihm das Material zugänglich? Du kannst ihm die Schaltpläne ja wohl schlecht mündlich am Telefon beschreiben.

Justus: Ja, auf das Internet können wir hier leider nicht zugreifen. Dafür müsste man ein gast- und zimmergebundenes Passwort bei der Rezeption anfordern.

Peter: Hach...

Mr. Nostigon: Wenn es weiter nichts ist, das könnt ihr haben. Es lautet: „Let it snow 444“!

Justus: Hach, hervorragend! Sehr gut! Dann rufe ich Doe jetzt an. Moment.

[Zwischenmusik]

3:01 / 23:59

Erzähler: Doe Dungeon erklärte sich am Telefon sofort dazu bereit, sich das Datenmaterial anzusehen. Kaum hatte Justus ihm die Datei gemailt, rief Bob an. Nach dem kurzen Gespräch blickte der erste Detektiv ernst in die Runde.

Justus: Hah... Im Moment läuft in der Securityzentrale eine hitzige Debatte mit der Messeleitung. Es geht darum, ob nun doch überall im Hotel Zimmerkontrollen durchgeführt werden sollen.

Peter: Hach, das wird ja immer besser!

- Mr. Nostigon:** Wer hätte gedacht, dass nach einem Provinzei, wie mir, mal eine filmreife Großfahndung durchgeführt wird? Es ist nicht zu fassen.
- Justus:** Moment mal. Sir! Haben Sie irgendjemandem hier auf der Messe von Ihrer Herkunft erzählt?
- Mr. Nostigon:** Pfff... äh... Nein, niemandem. Dafür bestand ja auch kein Anlass.
- Justus:** Und doch weiß jemand offenkundig genauestens über Sie Bescheid.
- Peter:** Nja... Wer denn, zum Kuckuck?
- Justus:** Jessalyn Wyngard.
- Peter:** Hä?
- Justus:** Entschuldigt, ihr wart ja nicht dabei. Miss Wyngard ist die ziemlich gutaussehende Leiterin der Werbeabteilung bei Fun Fellows, die Bob und ich gestern auf der Party getroffen haben. Und dabei hat sie erwähnt, dass das „Provinzei“ stolz auf so tüchtigen Securitynachwuchs wie uns sein könnte.
- Peter:** Echt?
- Justus:** Ja.
- Peter:** Und wieso? Habt ihr irgendwelche Heldentaten vollbracht, von denen wir noch nichts wissen?
- Justus:** Äh... das ist jetzt zweitrangig. Entscheidend ist, dass diese überfreundliche Dame über Kenntnisse verfügt, die sie gar nicht haben dürfte.
- Mr. Nostigon:** Es sei denn, sie hat sich gezielt über mich informiert!
- Justus:** Exakt! Und zwar eingehend. Denn mit der Provinz hat sie ja definitiv nicht Ihren aktuellen Wohnort San Franzisko gemeint, sondern das kleine Nest Fishingport an der Ostküste, aus dem Sie ursprünglich stammen, Sir.
- Mr. Nostigon:** Aha...
- Peter:** Aber... Aber warum sollte eine Werbemanagerin von Fun Fellows so detaillierte Informationen über den neuen Sicherheitschef der Messe einholen?
- Justus:** Genau das ist der springende Punkt. Eine solche Aktion ergibt nur dann Sinn, wenn Miss Wyngard einen konkreten Plan damit verfolgt.

- Mr. Nostigon:** Du meinst also, sie könnte etwas mit dieser ganzen Verschwörung gegen mich zu tun haben? Aber welches Motiv sollte sie dafür haben?
- Justus:** Das ist die entscheidende Frage, die wir...
- Peter:** *[fällt Justus ins Wort]* Hä! Die Buchstaben! Der Titel des Dateiordners! Er lautet „J W Ergänzungen“!
- Mr. Nostigon:** J W! Jessalyn Wyngard! Dann steckt hinter dem Skandal, den Mr. Calbourn aufdecken wollte also diese Werbefrau von Fun Fellows.
- Justus:** Also, falls es tatsächlich so ist, kennen wir nun mit hoher Wahrscheinlichkeit auch die Drahtzieherin des Anschlags und somit die Anstifterin von Skulldor und der Elfenbeinfrau. Das wäre dann allerdings eine faustdicke Überraschung! Ein kriminelles Mastermind, verborgen hinter der Fassade eines umwerfenden Lächelns.
- Peter:** Naja... Umwerfendes Lächeln. *[stichelnd]* Das hört sich ja so an, als wärst du ein klitzekleines Bisschen in sie verschossen!
- Justus:** Ach... Unsinn! Miss Wyngard war einfach... unglaublich freundlich, und hat, äh...
- Peter:** Aha...
- Justus:** ...und hat... *[kramt]* ...Moment mal...
Wartet kurz! *[wählt eine Nummer auf seinem Handy]*
- Peter:** Wen rufst du denn jetzt an?
- Justus:** Ich schalte auf Freisprechfunktion, dann könnt ihr mithören.
[Freizeichen]
- Peter:** Aha...
- Bob:** *[durchs Telefon, flüsternd]* Just! Hi! Was gib't's?
- Justus:** *[mit gedämpfter Stimme]* Bob! Stell jetzt bitte keine weiteren Fragen, sondern such einfach den kleinen Anstecker raus, den Miss Wyngard dir gegeben hat.
- Bob:** Den An... Aber... Aber... du hast doch selbst einen bekommen!
- Justus:** Jetzt mach einfach, worum ich dich gebeten habe!

- Bob:** Ja, OK, OK. Ich bin ja schon dabei.
[Schlüsselklimpern] OK. So. Hier ist das Ding. Und jetzt? Soll ich es anstecken oder nicht?
- Justus:** Nein! Brich es auf!
- Bob:** Ich soll es aufbrechen? Ist das dein Ernst?
- Justus:** Ja, zum Henker, nun mach schon! Aber unauffällig und sei dabei vorsichtig. Da ist vermutlich etwas drin!
- Bob:** Na gut. Ich muss es ja nicht kapieren. Also dann. Operation Ansteckeröffnung läuft!
Äh... Das...
- Justus:** Und?

[dramatische Musik setzt ein]
- Bob:** Das ist... Das ist ja ein Ding! Du! Da ist... da ist irgendein winziger Chip drin!
- Justus:** Aha!
- Bob:** Das sieht fast aus, wie ne Art...
- Justus:** Minipeilsender, dachte ich's mir doch! Die Dame ist wirklich gerissen.
- Bob:** Ja, aber warum...
- Justus:** Später! Wichtig ist, dass du dieses Teufelsding irgendwie lost wirst. Am besten wäre es, wenn du es, wenn du es heimlich einem von den Sicherheitsleuten in der Zentrale zusteckst.
- Bob:** Na, wenn's weiter nichts ist... Aber irgendwann wirst du sicher die Güte haben, mir das alles zu erklären!

[Musik setzt aus]
- Justus:** Versprochen! Und? Wie sieht's bei euch in puncto Entscheidung aus? Wird die Aktion Zimmerkontrolle gestartet?
- Bob:** Das ist immer noch in der Schwebe. Ich meld mich, wenn klar ist, wie es hier weitergeht, OK?
- Justus:** OK! Dann bis später.
- Bob:** Bis später.
- Peter:** Das ist ja wirklich unglaublich! Du hattest also auch so einen präparierten Anstecker bei dir.

- Mr. Nostigon:** Deshalb konnten die Gorillaartigen Verfolger unsere Spur wieder aufnehmen, als du vorhin zu uns gekommen bist, Justus.
- Peter:** Ja.
- Mr. Nostigon:** Diese Miss Wyngard setzt ja wirklich alles daran, um mich in ihre Finger zu bekommen.
- Justus:** Nicht nur Sie, sondern auch Mr. Calbourns Material, von dem die Dame fraglos Kenntnis besitzt.
- Mr. Nostigon:** Die unbekannte Gruppe von Anzugtypen gehört also zu Miss Wyngard und agiert unabhängig von der Security. Mit Ausnahme des Spitzels, dessen Einschleusung in die Zentrale mutmaßlich ebenfalls von ihr veranlasst wurde.
- Justus:** Ja.
- Peter:** Das klingt logisch. Seit Sie Wind davon bekommen hat, dass Sie, Mr. Nostigon, nicht an einen Herzanfall glauben und eigene Ermittlungen gestartet haben, will sie Sie mit allen Mitteln stoppen.
- Justus:** Korrekt.
- Mr Nostigon:** So ist es. So ist es.
- Justus:** Und das alles hat mit irgendwelchen seltsamen Ergänzungen an den Spielfiguren zu tun, die offenkundig auf Jessalyn Wyngards Konto gehen. Hoffen wir, dass Mr. Dungeon sich bald meldet, um dieses wichtigste aller Geheimnisse aufzuklären. Und dann...
- [energisches Klopfen an der Tür, dramatische Musik setzt ein, alle erschrecken]*
- Peter:** *[flüsternd]* Wer ist das denn?
- [Zwischenmusik]*

Track 23 – Noch 2 Stunden

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 2 Stunden! 24. Dezember, 10 Uhr vormittags!

[Spannende Musik, es klopft an der Tür]

Peter: Verdammt! Was machen wir denn jetzt? *[geht ans Fenster]*
Die Elfenbeinfrau ist da unten nicht mehr auf ihrem Posten!

Justus: Wenn sie uns erwischen ist alles aus! Wir müssen irgendwie...

Bob: *[hinten der Tür]* Hättet ihr vielleicht die Freundlichkeit, mich endlich reinzulassen? Oder brauche ich dafür ne schriftliche Einladung?

[Musik setzt aus]

Peter: *[erleichtert]* Das ist Bob!

Justus: Och...

[die Tür wird geöffnet]

Peter: Mensch, Bob, wir...

Bob: *[fällt Peter gereizt ins Wort]* Ja, sehr liebenswürdig, tausend Dank!
Mensch, Just! Kommst du gerade aus der Badewanne?

Justus: *[ironisch]* Vollkommen richtig, Kollege! Ich habe hier die locker entspannte Atmosphäre für ein ausgiebiges Schaumbad genutzt!

Bob: Ist nicht wahr...

Justus: Und zum krönenden Abschluss werde ich mir noch eine wohltuende Massage verabreichen lassen!

Peter: Na, dann komm ich aber mit!

Mr. Nostigon: Um genau zu sein war es eine Notfallmaßnahme zur Beseitigung des Peilsenders.

Bob: Aha.

Mr. Nostigon: Aber, sag mal, Bob.

Bob: Ja?

Mr. Nostigon: Warum hast du denn nicht angerufen und Bescheid gesagt, dass du kommst?

- Bob:** Weil mein Akku den Geist aufgegeben hat. Und jedes andere Telefon war in direkter Hörnähe der Security-Leute.
- Justus:** Ja, verstehe.
- Mr. Nostigon:** Also, falls wir wieder getrennt werden, müssen wir aber Kontakt halten können. Bis wir die Sache hier überstanden haben, kannst du mein Privathandy benutzen.
- Bob:** Oh. Danke, das ist nett.
- Mr. Nostigon:** Ich selbst habe ja noch das Diensttelefon.
- Bob:** Auftragsgemäß habe ich übrigens den Minipeilsender noch heimlich einem Sitznachbarn zugesteckt.
- Peter:** Aha...
- Mr. Nostigon:** Au...
- Bob:** Alles, was unsere Verfolger jetzt noch orten können, ist ein drei Zentner schwerer IT-Spezialist mit Vorliebe für Pepperoni-Pizza.
- Peter:** *[lacht]*
- Bob:** Also, die Sache ist ja wirklich unglaublich. Dieses verschlagene Möchtegern-Model hat also ganz gezielt mit dir geknutscht. Um uns aus dem Konzept zu bringen und anschließend zu verwanzeln, das gibt's ja nicht!
- Peter:** Sie hat mit Justus... was gemacht?
- Bob:** Sie hat Justus geknutscht!
- Justus:** Einzelheiten sind jetzt absolut nicht fallrelevant, Zweiter. Aber sei versichert, es hat sich um einen forcierten Übergriff gehandelt, den ich unmöglich hätte abwehren können.
- Peter:** Das ist ja wohl echt die Krönung! Da knutscht der wertige Bademantelplayboy wild mit einer Schönheitskönigin herum, und wer ist hinter mir her?
- Justus:** Also...
- Peter:** Eine... eine faltige Gruselhexe mit Weihnachtsglöckchen!
- Justus:** Würd' ich mir mal Gedanken drüber machen!
- Mr. Nostigon:** Konntest du denn vor deinem Verschwinden noch Informationen einholen, Bob?
- Bob:** Dazu komme ich sofort. Das wichtigste aber vorweg. In... äh... spätestens zehn Minuten müssen wir hier raus sein.

Momentan werden alle Sicherheitskräfte zusammengezogen um anschließend die Zimmerkontrollen zu starten.

Mr. Nostigon: Dann wird es höchste Zeit, unsere Zelte hier abzubauen.

Bob: Ja.

Justus: OK. Vor unserem Aufbruch rufe ich aber noch Mr. Dungeon an um zu hören, was er bis jetzt herausfinden konnte. Notfalls müssen wir eben mit unvollständiger Munition zum großen Schlusssduell mit Jessalyn Wyngard antreten.

Peter: Moment mal... Wir... wir... wir sollen... persönlich gegen diese skrupellose Verbrecherbraut antreten?

Justus: Keine Sorge. Wir werden ausreichend gewappnet sein, Zweiter. Zuvor müssen wir allerdings klären, wo sich die Dame momentan aufhält.

Bob: Äh, da kann ich behilflich sein. Nach der Sache mit dem präparierten Anstecker, habe ich ein wenig über Miss Wyngard recherchiert.

Justus: Aha.

Bob: Aktuell müsste sie sich hier im Hotel in einem reservierten Konferenzraum in der neunzehnten Etage befinden. Dort bespricht sie mit dem Messeteam die letzten Einzelheiten für die Abschlusspräsentation der Heroes.

Justus: Aha. Ausgezeichnete Arbeit, Bob!

Bob: Danke.

Justus: Das klingt nach einem perfekten Rahmen für unsere eigene Finalshow.

Mr. Nostigon: Und da die Zimmerkontrollen in der Regel von unten nach oben durchgeführt werden, haben wir jetzt noch gute Chancen, ungesehen in den neunzehnten Stock zu kommen.

Bob: Äh, apropos ungesehen: – Ich weiß nun auch, auf welchem Wege Skulldor und die Elfenbeinfrau aus Mr. Calbourns Büro entkommen konnten.

Peter und Justus: Ach...

Peter: Da bin ich jetzt aber mal gespannt.

Bob: Ja, unser Fehler war, dass wir bei der Suche nach einem geheimen Zugang, ausschließlich die Wände abgesucht haben. Naja, weil wir annahmen, der Fluchtweg müsse zu einem angrenzenden Zimmer führen.

- Mr. Nostigon:** *[während Bob spricht]* Was?
- Justus:** Diese Annahme war vom Standpunkt der logischen Schlussfolgerung aus ja auch durchaus gerechtfertigt.
- Bob:** Das bestreite ich ja auch gar nicht. Allerdings bezog sich diese Annahme auf das falsche Stockwerk.
- Justus:** Ach...
- Peter:** Hä?
- Mr. Nostigon:** Was?
- Bob:** Des Rätsels Lösung liegt im Raum *unter* Büro 609.
- Justus:** Was?
- Bob:** Ja. Bei meinen Nachforschungen habe ich nämlich herausfinden können, dass der Architekt des Gebäudekomplexes im Namen des damaligen Bauherren eine sogenannte „Kennedyluke“ in der Decke von Raum 509 einbauen ließ!
- Justus:** Ach...
- Bob:** Mittels einer ausziehbaren Leiter war es so möglich, dass äh... besondere Gäste über diesen verborgenen Zugang in das darüber liegende Büro 609 wechseln konnten.
- Justus:** Ah, mutmaßlich zwecks Genusses trauter Zweisamkeit die sich aus irgendwelchen Gründen im Geheimen vollziehen sollte.
- Mr. Nostigon:** Wahrscheinlich.
- Peter:** Aha.
- Justus:** Tja... Da haben wir ausführlichst jeden Quadratzentimeter der Bürowände untersucht, ohne zu merken, dass sich der Fluchtweg genau unter unseren Füßen unter dem Teppich befunden hat.
- Mr. Nostigon:** Auch der brillianteste Detektiv kann mal ein Detail übersehen.
- Justus:** Ach...
- Bob:** Offiziell angemietet war das Büro 509 übrigens von einem Typen aus der Produktionsleitung von Fun Fellows, der laut System jedoch kurzfristig seine Teilnahme an der Messe abgesagt hat. So. Und jetzt ratet mal, über wessen Sekretariat diese Reservierung veranlasst wurde.
- Mr. Nostigon:** Und?

- Justus:** Ich nehme mal an, dass es sich um eine Dame mit den Initialen „J“ und „W“ handelt, oder?
- Bob:** Korrekt! Und ich hab ebenfalls herausgefunden, dass vor drei Tagen über Miss Wyngards Büro eine interessante Personalempfehlung erfolgt ist.
- Justus:** Aha...
- Peter:** Nämlich?
- Bob:** Es ging um die Stelle eines externen Beraters für das Sicherheitskonzept der Schlussgala. So. Und richtig spannend wird die Sache dadurch, dass man bei eingehender Recherche zu dem Mann namens Basil Gaffer auf Schlagworte, wie leitender Ingenieur und Technikabteilung von Fun Fellows stößt!
- Peter:** Gaffer...
- Bob:** Ja.
- Peter:** Gaffer... Gaffer... jetzt... dann... Dann war das überhaupt kein Begriff aus der Filmwelt, sondern ein Eigenname.
- Bob:** Wie jetzt, ich versteh' kein Wort.
- Justus:** Das Wort „Gaffer“, oder in dem Fall *[englisch]* „Gaffer“ taucht mehrmals in Mr. Calbourns Datenmaterial auf.
- Peter:** Ja.
- Mr. Nostigon:** Und hat nichts mit der Filmbranche zu tun. Sondern ist der Name eines Ingenieurs von Fun Fellows, den Miss Wyngard als Maulwurf in mein Sicherheitsteam eingeschleust hat. Ich erinnere mich dunkel. Es war ein völlig unauffälliger Typ mit einem Dutzendgesicht.
- Bob:** Über ihn sollten später wahrscheinlich auch die Veränderungen an den Mikrochips der Spielfiguren erfolgen.
- Peter:** Ja. Bleibt nur noch die Frage, was es mit diesen rätselhaften Veränderungen auf sich hat.

[Zwischenmusik]

6:28 / 36:45

- Erzähler:** Justus rief Mr. Doe Dungeon an und erkundigte sich nach dem Stand der Dinge. Alle lauschten gebannt den spektakulären Ausführungen des Computerprofis. Das, was sie über den Lautsprecher von Justus' Handy hörten, ließ ihnen die Haare zu Berge stehen. Nach dem Gespräch blickte der erste Detektiv angriffslustig in die Runde.

- Justus:** *[angriffslustig]* Nun kennen wir also das wahre Geheimnis von Jessalyn Wyngard, Kollegen. Höchste Zeit, ihr diese verbrecherische Suppe ordentlich zu versalzen!
- Peter:** Ja!
- [Zwischenmusik]* 7:10 / 37:27
- Erzähler:** Nach einigen letzten Vorbereitungen machte sich die Gruppe mit dem Fahrstuhl auf den Weg in die 19. Etage. In voller Weihnachtsmannkostümierung klopfte Mr. Nostigon an die Tür *[Klopfen]* und betrat mit den drei Detektiven den Konferenzraum. Miss Wyngard, die vor einer Gruppe von etwa einem Dutzend Leuten am Kopf eines großen Besprechungstisches stand, hielt abrupt in ihren Ausführungen inne, und starrte, wie ihre Zuhörer die Ankömmlinge entgeistert an.
- Mr. Nostigon:** *[mit verstellter Stimme]* Ho! Ho! Ho! Hier kommt der Weihnachtsmann!
- Justus:** Und er hat eine dicke Weihnachtsüberraschung dabei!
- Mr. Nostigon:** Ja!
- Miss Wyngard:** *[überrascht]* Äh,,, ja... Entschuldigen Sie bitte! Ich hatte völlig vergessen, dass auch noch ein Briefing mit unserem lieben Weihnachtsmann ansteht. Glücklicherweise sind wir hier ja im Grunde mit allem Wichtigem durch, deshalb möchte ich Sie bitten, jetzt schon mal Ihre Positionen für die Gala einzunehmen. Ich komme dann in Kürze nach, OK?
- [Stimmengewirr, die Tür wird geschlossen]*
- Miss Wyngard:** *[klatscht, abschätzig redend]* Respekt! Da haben es die vier Weihnachtsmusketiere doch tatsächlich geschafft, ihren Häschern zu entkommen.
- Bob:** Und nicht nur das. Wir sind auch hinter Ihr dunkles Geheimnis gekommen, Mylady.
- Miss Wyngard:** Tatsächlich?
- Bob:** Ja.
- Miss Wyngard:** Na, da bin ich aber mal gespannt.
- Justus:** Ach...
- Mr. Nostigon:** Spannend wird es mit Sicherheit. Keine Sorge!
- Peter:** Mr. Calbourn war bei seinen Recherchen über die neue Figurenreihe einem riesigen Skandal auf die Spur gekommen.

- Justus:** Und Sie, Miss Wyngard, verfolgten mit dem Start der Heroes schon seit langem insgeheim einen perfiden Plan, basierend auf der bahnbrechenden Konzeption dieser neuen Actionfiguren.
- Bob:** Ja. Bekanntlich besteht das Hauptmerkmal der Heroes-Figuren darin, dass sie nahezu allein agieren können. Zu diesem Zweck erfasst jede Figur über ihre optischen Sensoren alle notwendigen Daten um sich im jeweiligen Umfeld orientieren zu können.
- Peter:** Mhmm!
- Miss Wyngard:** *[abschätzig]* Herzlichen Dank für diesen überaus interessanten technischen Exkurs. Aber als zuständige Werbemanagerin sind mir diese Fakten durchaus bekannt.
- Mr. Nostigon:** Ihnen ist sogar noch deutlich mehr bekannt. Beispielsweise, dass im ursprünglich vorgesehenen Modus sämtliche aufgenommenen Informationen nach der Verarbeitung automatisch aus den Speichern der Figuren gelöscht werden!
- Peter:** Die Betonung liegt auf „ursprünglich“. Denn Sie haben vor, in den künftigen Fertigungsprozess einzugreifen und eine kleine, aber folgenschwere Veränderung an den Mikrochips durchzuführen!
- Miss Wyngard:** Bitte?
- Justus:** Ja. Nach unserem jetzigen Kenntnisstand, soll dies mit Unterstützung des vermutlich bestochenen Leiters der Technikabteilung von Fun Fellows geschehen. Basil Gaffer, dessen Name in Mr. Calbourns Material mehrfach auftaucht. Das Ergebnis dieser Modifikation wäre höchst gravierend.
- Miss Wyngard:** Ach, ja?
- Justus:** Ja. Sämtliche visuellen Informationen der Heroes-Figuren würden nun nämlich vor der Löschung an eine geheime Empfangsstation gesendet, wo sie dann doch gespeichert und ausgewertet werden würden. Natürlich ohne das Wissen der Käufer.
- Mr. Nostigon:** Ein Effekt von geradezu monströsem Ausmaß. Denn jedes Haus, in das die Figuren gelangen, und sämtliche Aktionen der Bewohner wären nun plötzlich Ausspähziele einer gewissenlosen Werbestrategie!
- Bob:** Der Zugriff auf diese Daten würde Ihnen eine ungeheure Machtposition bescheren! Denn kaum etwas in unserer heutigen Konsumwelt ist so wertvoll, wie detaillierte Informationen über Kunden.

- Justus:** Falls die „Heroes Of The Universe“ also ihren erwarteten Siegeszug quer durch die USA anträten, besäßen Sie, Miss Wyngard auf einen Schlag wertvolles Wissen über Hunderttausende, später vielleicht sogar Millionen von Bürgern.
- Bob:** Denn ohne es zu wissen, würde sich jeder Käufer einen oder auch mehrere hochtechnisierte Spielzeugspitzel zu sich nach Hause holen und arglos sein Privatleben vor Ihnen offenbaren. Eine Armee von Minispionen, die landesweit die Kinderzimmer überfluten!
- Peter:** Ja, und nicht nur die Kinderzimmer! Dank der spannenden Themenschwerpunkte der Heroes, würden die Figuren vermutlich so gut wie alle Lebensbereiche erobern!
- Bob:** Genau. Beispielsweise lädt der Werbetext für Ocean-Man ausdrücklich dazu ein, dem düsteren Seeherrscher ein Unterwasserreich im Waschbecken einzurichten.
- Mr. Nostigon:** Wodurch der Ausspähradius auf Küchen und Badezimmer, sowie alle dortigen Produkte ausgedehnt werden würde. Und wenn die Heroes sich zu allgegenwärtigen Begleitern entwickeln, würden die Figuren sie automatisch und praktisch rund um die Uhr mit Informationen über die Besitzer versorgen!
- Peter:** Mhm, deren Kleidung, Nahrung, Kosmetik, Fernsehvorlieben, Spielwaren und so weiter und so weiter...
- Justus:** Nja.
- Peter:** Und selbst, wenn Sie zunächst nur einen Bruchteil der riesigen Datenmengen auswerten können, wäre das Ergebnis, im wahrsten Sinne des Wortes, Gold wert!
- Bob:** Dann nämlich, wenn man sie, je nach Themenbereich, an den meistbietenden verkauft, und allein darum geht es Ihnen nämlich! Um das ganz große Geld!
- Mr. Nostigon:** Bleibt lediglich die Frage, ob dies alles unter der Schirmherrschaft des großen Bosses Lawrence Taggart stattfindet!
- Miss Wyngard:** *[wütend]* Taggart! Hah! Ihr habt wohl Fieber! Diese Mumie bekommt doch überhaupt nicht mehr mit, was in der wahren Welt vor sich geht! Mir hat er es zu verdanken, dass der Deal mit den Heroes damals überhaupt zustande kam! Mir allein! Und? Dankt Taggart mir das nun angemessen mit Gratifikation und Beförderung?
- Peter:** Offensichtlich lautet die Antwort „nein“.
- Miss Wyngard:** *[wütend]* So ist es! Nie hat er mein Talent wahrgenommen, geschweige denn gefördert! Im Gegenteil. Inzwischen pfeifen

die Spatzen von den Dächern, dass Taggarts Schwiegersohn bereits mit den Hufen scharrt, um meinen Posten zu übernehmen! Das muss man sich mal vorstellen! Als Dank für meine brillante Arbeit will dieser Mistkerl mich nun abservieren!

- Justus:** Und um ihm diese Ungerechtigkeit heimzuzahlen, wollen Sie einen der größten Coups in der Firmengeschichte von Fun Fellows dafür missbrauchen, zur mächtigen Informationskönigin aufzusteigen, die auf nichts und niemanden mehr angewiesen ist.
- Peter:** Und um all das zu erreichen, ist Ihnen jedes Mittel recht. Sogar ein Anschlag auf das Leben von Mr. Calbourn, der Ihnen vor Kurzem auf die Schliche gekommen ist.
- Justus:** Ihr Problem aber war, dass Sie erst jetzt, kurz vor der großen Messegala Wind von Calbourns Nachforschungen bekommen haben. So sahen Sie sich also gezwungen, direkt hier auf der GameFame den drohenden Eklat zu stoppen.
- Bob:** Also haben Sie ein nahezu perfekt konstruiertes Verbrechen arrangiert. Angefangen bei der Reservierung von Büro 609 von Mr. Calbourn, den Sie dann unter einem Vorwand verfrüht hier her lockten.
- Peter:** Mhm. Und dann haben Sie ihm irgendeinen Giftstoff verabreicht, der ihn kollabieren ließ. Durch die platzierten falschen Indizien am Tatort und das spurlose Verschwinden über die Geheimluke sollte das Ganze wie ein Herzanfall aussehen.
- Bob:** Doch dummerweise ist Ihnen dann ein Reinigungsmann dazwischen gekommen. Sodass einige Spuren im Zimmer zurückblieben.
- Justus:** Tja...
- Bob:** Spuren, die Mr. Nostigon und wir entdeckt haben.
- Mr. Nostigon:** So ist es.
- Justus:** Und dann geschah genau das, was in Ihrem Meisterplan nicht vorgesehen war. Es kamen Zweifel am offensichtlichen Hergang des gesamten Vorfalls auf und wir begannen mit Nachforschungen. Darüber wurden Sie durch Ihre Komplizen unterrichtet, die uns vermutlich die ganze Zeit unter der Bodenluke belauscht haben.
- Bob:** Natürlich konnten Sie auf keinen Fall zulassen, dass wir bei unserer Untersuchung auf brisante Informationen stoßen. Zumal Sie inzwischen festgestellt hatten, dass sich Calbourns Beweismaterial weder in seinem Büro, noch in seinem Hotelzimmer befand.

Justus: Genau. Und so disponierten Sie blitzschnell um und eröffneten die Jagd auf den Securitychef. Sie durchleuchteten ihn von oben bis unten und manipulierten anschließend mit Hilfe des Technikgenies Basil Gaffer das System der Sicherheitszentrale. Seine gefälschten Beweise entlarvten Mr. Nostigon vermeintlich eindeutig als Täter. So war seine Glaubwürdigkeit ruiniert. Und da er hier vor Ort keine Vertrauten hatte, an die er sich wenden konnte, blieb ihm nur die Flucht.

Miss Wyngard: Ich nehme an, in eurem Laptop da, befindet sich das, wonach ich die ganze Zeit suche?

Mr. Nostigon: Nennen Sie es ruhig beim Namen, Miss. Dieses Beweismaterial ist ihr Untergang! Alle Ihre Pläne von Reichtum und der großen Karriere können Sie nun getrost begraben! Daraus wird nämlich nichts.

Peter: Hä, dieses Mal helfen Ihnen weder der Attentäter Skuldor, noch diese durchgeknallte Alte mit der Spritze!

Miss Wyngard: Skuldor... Da muss ich euch leider enttäuschen. Weder er noch sonst irgendein Beteiligter der Heroes haben etwas mit der Sache zu tun. Ja, glaubt ihr ernsthaft, ich würde mit einem Haufen neurotischer Schauspieler zusammen arbeiten?

Mr Nostigon: Hallo, hallo...

Peter: Aber... Wir... wir waren doch...

Miss Wyngard: Mit durchgeknallten Alten habt ihr hingegen völlig Recht! Zugegeben, sie hat einen gewissen Hang zum dramatischen, aber die Arbeit soll ja auch Spaß machen. Nicht wahr, Mrs. White?

Peter: *[erschrocken]* Die Elfenbeinfrau!

[Spannende Musik setzt ein]

Bob: Sie hat... Einen Revolver!

[Klickgeräusche eines Revolvers]

Elfenbeinfrau: *[lacht dreckig]* So ist es!

[Zwischenmusik]

16:31 / 46:48

Track 24 – Noch 1 Stunde

[Uhr ticken, spannende Musik]

Offstimme: Noch 1 Stunde! 24. Dezember, 11 Uhr vormittags!

[spannende Musik]

Justus: Hah... Und was haben Sie jetzt vor, Miss Wyngard? Wollen Sie uns alle erschießen lassen?

Miss Wyngard: Aber nicht doch. Wir sind doch keine Barbaren. Mrs. White wird euch jetzt eine Weile betreuen, damit ihr keine Dummheiten macht. Währenddessen werde ich die große Schlussgala beaufsichtigen und den Heroes einen grandiosen Start bereiten. Anschließend werden wir uns alle noch einmal zusammensetzen. Mit dem passenden finanziellen Anreiz wird sich schon ein für alle Seiten akzeptabler Kompromiss finden lassen. Das gilt auch für Mr. Calbourn.

Justus: In der Tat ein Plan, wie er einer Meisterverbrecherin würdig ist.

Mr. Nostigon: Allerdings.

Justus: Da tut es einem fast Leid, ein so brillantes Konstrukt in sich zusammenfallen zu lassen.

Miss Wyngard: Wie meint ihr das?

Justus: *[kramt]* Sehen Sie dieses Handy, Miss? Am anderen Ende befindet sich der neue, alte Sicherheitschef Charlton Hogart. Und dank der Freisprechschaltung hat er während der vergangenen Minuten sicherlich mit großem Interesse gelauscht.

Mr. Nostigon: Und in meiner Handleitung befindet sich Ihr Boss! Mr. Lawrence Taggart! Der seine Werbeabteilung nun wohl sehr zeitnah umgestalten wird!

Bob: Und ich habe mir erlaubt, meinen Dad Bill Andrews von der Los Angeles Post das gesamte Gespräch mitschneiden zu lassen.

Justus: Und? Hatte ich Ihnen zu viel versprochen, Miss Wyngard?

Elfenbeinfrau: Ihr vielleicht. Aber gewiss nicht mir. *[Klickgeräusche eines Revolvers]* Hände hoch, Dicker! Ich werde jetzt mit diesem Frotteeadonis den Rückzug antreten! Und keiner wird mich dabei aufhalten, verstanden!?

[kurzer Klopfer]

- Elfenbeinfrau:** Los, mach die Tür auf!
- Justus:** Also schön.
[Schritte, eine Tür wird knarrend geöffnet]
- Peter:** Free-Man und Beastor!
- Free-Man:** Was ist denn hier los?
- Bob:** *[mit fester Stimme]* Los! Schnappt euch die Ladies!
- Elfenbeinfrau:** Nein!
[kleines Kampfgetümmel]
- Peter:** Ich hab sie!
- Peter:** Ich hab den Revolver!
- Mr Nostigon:** Free-Man und Beastor! Dank ihres Auftauchens konnte ein höchstgefährliches Verbrecherduo dingfest gemacht werden.
- Free-Man:** Ach, wirklich?
- Bob:** Ja.
- Free-Man:** Tja. Ein wahrer Held hat eben einen sechsten Sinn für Notsituationen. Schließlich lautet mein Leitspruch: *[mit fester Stimme]* Wo böse Mächte sich erheben, kann es nur einen Retter geben! Free-Man! Der stärkste Mann des Universums!
- Beastor:** Von wegen sechster Sinn! Das war doch nur Zufall!
- Bob:** Hey! Da kommt ja auch der Zauberer Quorko!
- Quorko:** Einen behämmerten Zufall nennt man das! Aber unser Superheld mit dem sechsten Sinn wird daraus jetzt natürlich einen Riesenzirkus machen und uns noch wochenlang nerven!
- Free-Man:** Ehre, wem Ehre gebührt. Würde vielleicht endlich mal jemand ein Foto von Free-Man und dem Tor der Vergeltung machen?
- Beastor:** Oh man, jetzt hat er auch schon einen Titel für diese Nummer!
- Skulldor:** Hey, wieso geht es denn da vorne nicht weiter?
- Peter:** Skulldor!
- Skulldor:** Ach, was ist denn jetzt? Kriegen wir hier die letzten Anweisungen für die Gala oder nicht?

- Justus:** Es tut mir Leid, aber die Besprechung fällt kurzfristig aus. Ich bin mir jedoch vollkommen sicher, dass die legendären Helden des Universums sich von dieser kleinen Änderung nicht beirren lassen und dennoch eine grandiose Show abliefern werden.
- Charlton Hogart:** *[außer Atem]* Sorry. Sorry, für die Verspätung.
- Bob:** Es sei Ihnen verziehen, Mr. Hogart.
- Charlton Hogart:** Wegen irgendeines Systemfehlers sind vorhin sämtliche Fahrstühle ausgefallen. Offensichtlich eine letzte Aktion von diesem Mr. Gaffer, der das Chaos für seine Flucht nutzen wollte. Aber unsere Männer haben ihn geschnappt!
- Justus:** Großartig, Sir.
- Charlton Hogart:** Achh... Ja... Das müssen mindestens eine Milliarde Stufen gewesen sein. Am liebsten würde ich meine Füße wegschmeißen und neue dran schrauben.
- Bob:** *[lacht]* 4:20 / 51:24
[Zwischenmusik]
- Erzähler:** Nachdem das Sicherheitsteam Miss Wyngard und die Elfenbeinfrau festgenommen hatte, erhielten die drei Detektive und Mr. Nostigon die erfreuliche Nachricht, dass Mr. Desmond Calbourn wieder bei Bewusstsein und auf dem Weg der Besserung war. Peter warf anschließend seinen Blick auf die kostümierten Darsteller, die mittlerweile fast alle im Konferenzraum eingetroffen waren.
- Peter:** Hm... Was denkt ihr, Kollegen?
- Bob:** Tja...
- Peter:** Wird der große Start der Heroes-Figuren durch diese ganze Sache beschädigt werden?
- Justus:** Ich hoffe nicht. Weder Fun Fellows, noch Dwight Fillmore oder die Schauspieler können etwas für die Machenschaften der Gangsterlady. Und nachdem sie und Mr. Gaffer nun aus dem Verkehr gezogen sind, wird es die Spionageversion der Figuren niemals geben.
- Bob:** Ja, so, wie ich meinen Vater verstanden habe, sollen auch keine Einzelheiten des verhinderten Verbrechens an die Öffentlichkeit gehen.
- Mr. Nostigon:** Und somit haben es die Helden und Monster ganz allein in den Klauen, ob eine erfolgreiche Heroes-Zukunft vor ihnen liegt.

- Bob:** Ja. Äh, ich hätte da nur noch eine Frage an Skulldor.
- Skulldor:** Nur zu, Junge!
- Bob:** Rein zufällig habe ich gestern Abend ein kleines Streitgespräch mitbekommen. Dabei ging es um irgendeine Aktion von Ihnen, die von Ihren Kollegen kritisiert worden ist. Und nun überlege ich schon die ganze Zeit, was das...
- Skulldor:** *[fällt Bob ins Wort]* Na fabelhaft! Inzwischen reden sogar die Fans darüber! Dabei ist dieses verflixte Magazin doch erst heute erschienen!
- Justus:** *[verdutzt]* Magazin?
- Beastor:** Hach... Na, jetzt ist es auch egal. Ihr würdet es ja ohnehin erfahren. Also. Mein goldiger Kollege Skulldor hier hat seit Ewigkeiten einen Knacks im Ego, weil er zwar einen der berühmtesten Schurken der Fernsehgeschichte gespielt hat, aber kein Mensch sein Gesicht kennt!
- Bob:** Ach... Ja, jetzt verstehe ich! Mit „wir sind nicht betroffen“ hat Skulldor also gemeint, dass jemand wie Free-Man dieses Problem nicht hat, weil er ja keine Maske trägt. Ebenso, wie Reela, die Weltraumkosmonautin!
- Peter:** Ja!
- Justus:** Quorko, Beastor und die meisten anderen Heroes dagegen schon.
- Quorko:** So ist es! Deshalb kam unser erlauchter Herr der Unterwelt jetzt, im Zuge des Neustarts auf die glorreiche Idee, in einem Hollywood-Hochglanzmagazin eine fette Homestory zu veröffentlichen.
- Mr. Nostigon:** Und? Wo liegt das Problem?
- Beastor:** Wo das Problem liegt? Das will ich Ihnen sagen! Dieser Vollidiot hat bei der Bilderauswahl auch mehrere Fotos aus unserem wilden Drehzeiten von damals freigegeben!
- Beastor:** *[lachend]* Unter anderem ein paar Schnappschüsse von einer feuchtföhlichen Poolparty!
- Skulldor:** Hmm... Jetzt geht das Ganze wieder von vorne los! Dieser ganze Aufwand wegen ein paar Bildern ist doch völlig übertrieben!
- Beastor:** Übertrieben? Auf den meisten Fotos habe ich ja nicht mal eine Hose an!

Peter: Ach... Ha, ha... Und diese pikanten Details erfahren wir ausgerechnet zu Weihnachten!

Justus: Na dann frohes Fest allerseits!

Peter und Bob: Ja!

[Abschlusslacher, Titelmusik „Masters Of The Universe“]

7:33 / 54:37

[Schlussmusik]

8:53 / 55:57